



Ortskernentwicklungskonzept (OEK) für die Gemeinde Wittdün auf Amrum

Auftraggeber: Gemeinde Wittdün auf Amrum

Auftragnehmer: inspektour GmbH
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Förderung im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der
Agrarstruktur und des Küstenschutzes
mit Mitteln des Bundes und des Landes



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung



	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG UND MAßNAHMEN	40
5 AUSBLICK	75
IMPRESSUM	

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen. Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Wittdün auf Amrum. Sämtliche Aspekte bezüglich des Datenschutzes finden Berücksichtigung.

Die gemeinsame Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive Weiterentwicklung von Gemeinden, um den Herausforderungen für den ländlichen Raum begegnen zu können.

In dem vorliegenden Ortskernentwicklungskonzept für die Gemeinde Wittdün auf Amrum wurde dieser strategische Rahmen erarbeitet und kann nun als Grundlage für die langfristige Ausrichtung dienen. Neben der Steuerungsfunktion für Politik und Bevölkerung dient das OEK auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten.

Wir danken Allen, die sich an der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes mit Ideen und Anregungen beteiligt haben: den Einwohner:innen, die den Fragebogen zum OEK ausgefüllt und sich mit ihren Ideen im Workshop eingebracht haben, der Gemeindevertretung für die Vorgabe eines Arbeitsrahmens und insbesondere der Lenkungsgruppe für ihre intensive und kontinuierliche Begleitung und Unterstützung. Sie haben mit ihren Ideen, ihrer Expertise und ihren Erfahrungen maßgeblich dazu beigetragen, dass das Konzept passgenaue und relevante Handlungsansätze für die Gemeinde auflistet.

Für die Umsetzung vieler der festgelegten Schlüsselprojekte ist ein hoher Einsatz von Personal- und Zeitkapazitäten nötig. Wir wünschen der Gemeinde Wittdün auf Amrum viel Kraft dafür, viel Erfolg und den Rückhalt der Bevölkerung für die Vorhaben!

inspektour GmbH
Dezember 2023

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

4

Ausgangslage

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum hat sich für die **Erarbeitung eines Ortskernentwicklungskonzeptes** entschieden, um künftigen Herausforderungen gut begegnen zu können und die Meinungen und Wünsche der Bürger:innen zur Zukunft des Ortes einzuholen. Ausgangslage für eine Entwicklungsstrategie und die Festlegung von Schlüsselprojekten ist eine umfangreiche Bestandsanalyse. Als ein „Fahrplan für die nächsten 10 Jahre“ legt das Ortskernentwicklungskonzept themenübergreifend Schwerpunkte der Entwicklung Wittdüns fest. Unter Beteiligung der Bevölkerung und der Lenkungsgruppe wurden zahlreiche Projekte und Einzelmaßnahmen entwickelt, die dazu beitragen, die Zukunft des Ortes zu sichern. Damit bietet das OEK sowohl Politik als auch der Bevölkerung eine Orientierung und übernimmt Steuerungsfunktionen.

Zudem stellt es die Voraussetzung für die Förderung von Vorhaben über bestimmte Fördertöpfe dar. Gleichwohl handelt es sich bei einem OEK nicht um ein rechtlich bindendes Konzept. Eine regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung des OEK bleibt notwendig, insbesondere bei der Änderung von Rahmenbedingungen.

Für die Bevölkerung Wittdüns auf Amrum bestand während der Bearbeitungszeit jederzeit die Möglichkeit, sich mit Ideen in das Konzept einzubringen: Eine Befragung aller Einwohner:innen, ein öffentlicher Beteiligungsworkshop, Gespräche mit Akteur:innen vor Ort und eine öffentliche Abschlussveranstaltung waren Bestandteil des OEKs.



Wittdün auf Amrum

Quelle: inspektour GmbH 2023

Vision, Ziele und Handlungsfelder

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum hat sich die nachfolgende Vision für die Zukunft gesetzt:

„Eine sich stetig entwickelnde, attraktive Inselgemeinde für Jung und Alt, Einheimische und Gäste. Gemeinsam an der Zukunft arbeiten!“

Es wurden sowohl übergeordnete Ziele für die Ortsentwicklung als auch Ziele, welche den Handlungsfeldern zugeordnet wurden, aufgestellt und in konkrete Maßnahmenideen und Projekte heruntergebrochen. Weitere Ziele sind den Handlungsfeldern in Kapitel 4 zugeteilt worden.

Übergeordnete Ziele

- Wir wollen uns unsere **hohe Lebensqualität** bewahren.
- Wir wollen unsere **Infrastrukturen erhalten, attraktiveren** und uns zukunftsorientiert aufstellen.
- Wir wollen uns **maßvoll entwickeln**.
- Wir wollen **Qualität** statt Quantität.
- Wir wollen **nachhaltig handeln**.
- Wir wollen unsere besondere **Naturlandschaft erhalten**.
- Wir wollen **dynamisch** und **offen** bleiben und uns flexibel an die Herausforderungen und Entwicklungen anpassen.

Die **Handlungsfelder** sind Themen und Bereiche, in denen die Gemeinde Handlungsbedarfe sieht:

- Handlungsfeld 1 **Ortsbild und Infrastruktur**
- Handlungsfeld 2 **Verkehr und Mobilität**
- Handlungsfeld 3 **Soziales und Daseinsvorsorge**
- Handlungsfeld 4 **Tourismus und Wirtschaft**
- Handlungsfeld 5 **Umwelt, Natur und Energie**



Zielsystem Wittdün auf Amrum

Quelle: inspektour GmbH 2023

Vision, Ziele und Handlungsfelder

Insgesamt **16+1** Vorhaben wurden als **Schlüsselprojekte (SP)** der Ortsentwicklung definiert; ihnen wird ein besonders wichtiger Beitrag zur Zielerreichung zugesprochen.

Die Festlegung der Schlüsselprojekte als prioritäre Projekte der Ortsentwicklung fand in den Abstimmungsterminen der Lenkungsgruppe statt, ergänzt aus Gutachtersicht. Die Schlüsselprojekte sind nach Handlungsfeldern nummeriert.

Einige der Schlüsselprojekte und Maßnahmen unterstützen die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Unter Beteiligung der Bürger:innen wurden über die Schlüsselprojekte hinaus weitere Verbesserungsvorschläge und Ideen für Maßnahmen gesammelt. Weder Handlungsfelder noch Schlüsselprojekte wurden priorisiert. Die Reihenfolge ist willkürlich.

Schlüsselprojekte

- SP 0 Umsetzungsbegleitung
- SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort
- SP 1.2 Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes
- SP 1.3 Optimierung des Strand- und Badelebens
- SP 2.1 Erstellung eines Verkehrskonzeptes
- SP 2.2 Stärkung des ÖPNV-Angebotes
- SP 2.3 Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten
- SP 3.1 Etablierung eines Begegnungsortes zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders
- SP 3.2 Realisierung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum
- SP 3.3 Entwicklung eines (insularen) Gesundheitszentrums
- SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität
- SP 4.2 Unterstützung eines ganzjährigen Kultur- und Gastronomieangebotes
- SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten
- SP 5.1 Einrichtung eines Fernwärmenetzes
- SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien
- SP 5.3 Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz
- SP 5.4 Entwicklung von Naturerlebnisangeboten

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	8

Projekttablauf

Ein Ortskernentwicklungskonzept hat das Ziel, Entwicklungspotentiale eines Ortes zu ermitteln und vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen Lösungsvorschläge in Form von Schlüsselprojekten und Maßnahmen zu erarbeiten. Mit dem OEK Wittdün auf Amrum werden Meilensteine der mittelfristigen Entwicklung für die Gemeinde aufgezeigt. Als Handlungsleitlinie gilt das OEK für die nächsten ca. 10 Jahre.

Mit der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes wurde das Büro inspektour GmbH beauftragt.

Auf Basis einer umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Entwicklungstrends ist ein Zielkonzept für die nächsten Jahre erarbeitet worden. Der Handlungsbedarf wird ebenso aufgezeigt wie Ideen, Projekte und Optionen, ihm zu begegnen. Über verschiedene Bürger:innenbeteiligungsformate im Prozess konnten Wünsche und Vorschläge der Bevölkerung berücksichtigt werden.

In die Bestandsaufnahme wurden verschiedene Quellen einbezogen: Ergebnisse der Bürger:innenbefragung, Gespräche mit der Lenkungsgruppe und Akteur:innen vor Ort, relevante Daten aus verfügbaren Informationsmedien, Informationen aus Ortsbesichtigungen, sowie Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten.

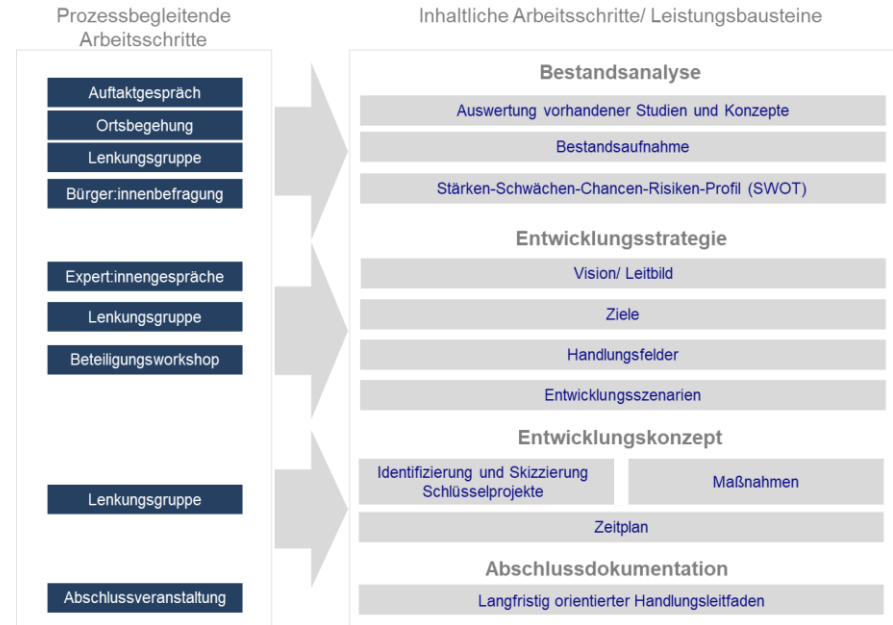


Abb.: Projekttablauf OEK Wittdün auf Amrum

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2023

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	10

Die Bestandsanalyse gibt nachfolgend stichpunktartig einen Überblick über die wesentlichen Faktoren. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

Dörfer im Spannungsfeld

Der ländliche Raum verändert sich; die Bevölkerungsstruktur ebenso wie Arbeits- und Lebensverhältnisse. An die Dörfer und ihr Umfeld werden zahlreiche unterschiedliche Nutzungsanforderungen gestellt: Sie sind Lebensraum genauso wie Arbeits- und Innovationsraum als auch Landschafts- und Erholungsraum. Auf den nachfolgenden Seiten werden die wichtigsten Entwicklungstrends im ländlichen Raum aufgeführt. Sie dienen als Orientierung und fließen am Ende der Bestandsaufnahme gemeinsam mit den individuellen Stärken und Schwächen Wittdüns auf Amrum als Chancen und Risiken in das SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil) ein.

Gesellschaftliche (**Mega-)**Trends beeinflussen alle gesellschaftlichen Bereiche und sind globale Phänomene:

Megatrend	
Umwelt	Klimawandel und Ressourceneffizienz: Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung
Demografie und Wertewandel	Demografischer Wandel: Überalterung, Verschiebung der Altersgruppen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken, Smart Villages
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen...
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen

Abb.: Megatrends

Quelle: Eigene Darstellung u.a. nach Zukunftsinstitut, 2023

Demografie und Gesellschaft

Bisher klarer Trend seit Jahrzehnten: demografischer Wandel, Abwanderung, sinkende Einwohnerzahlen, dadurch weniger Arbeitskräfte, Infrastruktur und mehr Leerstände
Aber ggf. Trendwende: Landleben als Alternative erfreut sich wachsender Beliebtheit! Land als neuer Zukunftsraum!
Lebensstile werden vielfältiger, Arbeitszeitmodelle flexibler, Anteil von Älteren (Alterungsprozesse), kleineren Familien und Single-Haushalten wächst (Haushaltsverkleinerungen)

Ländliche Orte brauchen Nahversorgung, ÖPNV, passenden Wohnraum, Schulen und ärztliche Versorgung, moderne Kommunikations- und Verkehrsmittel!
Ansprüche an Nachhaltigkeit der Lebensbedingungen wächst!

Globalisierung, Tertiarisierung und Digitalisierung

Zunehmende weltweite Verflechtung von Wirtschaft und Kultur; steigende Bedeutung des Dienstleistungssektors, Sicherung Wettbewerbsfähigkeit durch Technologie und Qualität entscheidend, immer modernere Info- und Kommunikationstechnologien, Digitalisierung bietet Chancen für neue Arbeitsplätze, Märkte und Technologien auch im ländlichen Raum, Vernetzung/ Organisation der Menschheit in Netzwerken

Gute Standortbedingungen erforderlich: funktionierende digitale Infrastruktur, Vernetzung von Unternehmen, Fachkräftegewinnung, Telemedizin mit wachsender Bedeutung, auch die Landwirtschaft wird digitaler

Energiewende und Klimaschutz

Gute Lösungen für Mobilität, erneuerbare Energien und veränderte Wetterbedingungen (Klimawandel!) besonders gefragt, Erzeugung erneuerbarer Energien als neues Produktionsfeld für den ländlichen Raum, nachhaltige Verkehrssysteme gefordert, Bau/energetische Sanierung der Altbauten und Eigenheime als weiteres Feld

Energieerzeugung: Ausgleich finden, Belastungen für Landschaft und Einwohner:innen minimieren, „glokale Energiemodelle“
Mobilität: Umstellung auf E-Mobilität mit guter Ladeinfrastruktur, ÖPNV, Stützung Radverkehr durch gute Nahversorgung und Schulen vor Ort, Intermodalität
Klimawandel: erfordert Anpassungsfähigkeit an Extremwetterereignisse und verstärkten Hochwasserschutz

Abb.: Entwicklungstrends im ländlichen Raum

Quelle: Eigene Darstellung nach „Ländliche Regionen im Fokus“, BMEL, 2022, S. 34 ff, Zukunftsinstitut 2023

Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum (1)

WOHNEN 	Leerstand, sinkende Immobilienpreise, steigende Wohnfläche pro Kopf jedoch sinkende Zahl der Haushalte; mehr Wohneigentum auf dem Land, gestiegene Qualitätsansprüche an Wohnen und Wohnumfeld; Bestandsorientierte Wohnungsmarktstrategie erforderlich, Neubau jedoch ebenso notwendig: als Ersatz für nicht mehr verwertbaren Bestand und für nachgefragte Wohnformen → Standorte in zentralen Lagen wichtig!
ARBEIT 	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungssektor werden bedeutsamer; Gestiegene Beschäftigungsquote, Fachkräftemangel, niedrigeres Lohnniveau auf dem Land (hier jedoch im Zeitverlauf kleinerer Unterschied zwischen Stadt und Land); weniger Arbeitsplätze in der Landwirtschaft; Tourismus, Erzeugung von Biorohstoffen und regenerativen Energien sowie Direktvermarktung lokaler Produkte als Treiber
ORTSKERN 	Lebendiger Ortskern als Herzstück eines Dorfes, Ladenschließungen als Ergebnis veränderten Kauf- und Kundenverhaltens; Ortskerne müssen attraktiv gestaltet sein und brauchen eine Alltagsfunktion!
GRUNDVERSORGUNG 	Angebote sinken, veränderte Konsumgewohnheiten, Versorgung verstärkt online, langfristig stagnierende oder sinkende Einwohnerzahlen → sinkende Kaufkraft; Bündelung dezentraler Angebote, Kooperation und bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlich betriebene Dorfläden oder multifunktionale Dorfzentren als Chancen
MOBILITÄT 	Fokussierung auf Pkw, „Eltern-Taxi“, Alternative Angebote schaffen: Nachbarschaftshilfe, Bürgerbusse, Carsharing
DIGITALISIERUNG 	„Weiße Flecken“, langsame Übertragungsraten, flächendeckender Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung als Ziel, Bemühungen der Telekommunikationsunternehmen; Alternativen zum Pendeln in die Stadt: Co-Working-Spaces, Kreativorte, innovative Gründungen, Co-Living und Co-Housing (flexible und gemeinschaftliche Wohnkonzepte), Trends: neue Medien, Autonome Mobilität, Smart Region, Precision Farming, Industrie 4.0, Internet der Dinge...

Abb.: Herausforderungen und Perspektiven im ländlichen Raum (1)

Quelle: Eigene Darstellung 2023 nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2020 und Strategiepapier Wohnen, Convent Mensing, 2012

Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (2)

GESUNDHEIT



Gesundheitsversorgung (Fach-/Ärzte, Apotheken etc.) in manchen Gegenden gefährdet, hoher Standard der medizinischen Versorgung - aber auch durch steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel höherer Bedarf, Pflegedienste ausreichend vorhanden, jedoch auf dem Land größere Entfernung zwischen Patient und Pflegedienst; Ausbau Telemedizin; Anreize für junges medizinisches Personal geben, Bündelung von Kapazitäten in Gesundheitszentren

ERHOLUNG



Tourismus als Boombranche, jedoch Lücken im Marketing und Vertrieb bei ländlichen Regionen, ausgeprägter Fachkräftemangel und unzureichende touristische Infrastrukturen; Freizeit- und Tourismusbranche mit erheblichem wirtschaftlichen Potenzial für strukturschwache Räume, gesellschaftliche Trends (Regionalität/Ländlichkeit, Entschleunigung etc.) unterstützen Urlaub/(Nah-)Erholung auf dem Land, Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung als Erfordernisse!

FLÄCHEN-NUTZUNG



Zunehmende Siedlungs- und Verkehrsfläche, hauptsächlich zulasten landwirtschaftlicher Nutzfläche, konkurrierende Nutzungsansprüche an die Ressource „Boden“, Bodenpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen steigen tendenziell, nachhaltiges Flächenmanagement erforderlich; statt Neuerschließung, Vorhandenes nutzen! Reduzierung landwirtschaftlicher Nutzflächenverluste, Entsiegelung nicht genutzter Flächen, aber: Energiewende mit positiven Auswirkungen für den ländlichen Raum (Verfügbarkeit großer Flächen für dezentrale Energieversorgung)

BILDUNG & KULTUR



Fehlende Bildungseinrichtungen → Abwanderung, Errichtung von Schulzentren, weiterer Rückgang Kinder- und Schüler:innenzahlen, weitere Wege, fehlende Kultur- und Freizeitinfrastrukturen; Bündelung von Angeboten und digitale Medien

Abb.: Herausforderungen und Perspektiven im ländlichen Raum (2)

Quelle: Eigene Darstellung 2023 nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2020 u.a. „Regionale Schrumpfung gestalten“, Institut für ländliche Räume, 2013

Die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Land über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senior:innen, der sich gern und motiviert in die Gemeindeentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Allgemein: Auswirkungen des demografischen Wandels

Durch den demografischen Wandel verändert sich die Nachfrage nach öffentlichen Dienstleistungen und kommunaler Infrastruktur. Unter Berücksichtigung zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden ist dementsprechend eine Anpassung der Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge erforderlich:

- Bereitstellung nötiger Infrastrukturen und Einrichtungen für die am stärksten wachsenden Einwohner:innengruppen
- Reduzierung von Angeboten und Leistungen dergestalt, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind („geplanter Rückgang“)

Nicht ausschließlich eine Kostensenkung sollte jedoch für die Kommunen im Vordergrund stehen, sondern eine bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung!

(vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2021).

Langfristiges Ziel muss es sein, die Daseinsvorsorge wenigstens für die Region zu sichern. Daher ist die Idee der Kooperationsräume, im Sinne einer **engen interkommunalen und vernünftigen Zusammenarbeit** sinnvoll und für die Zukunft unerlässlich.

Auch für Infrastruktur-Einrichtungen werden neue Kooperationen und Netzwerke sowie nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, verstärkt sinnvoll. Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen.

(vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge, 2020)

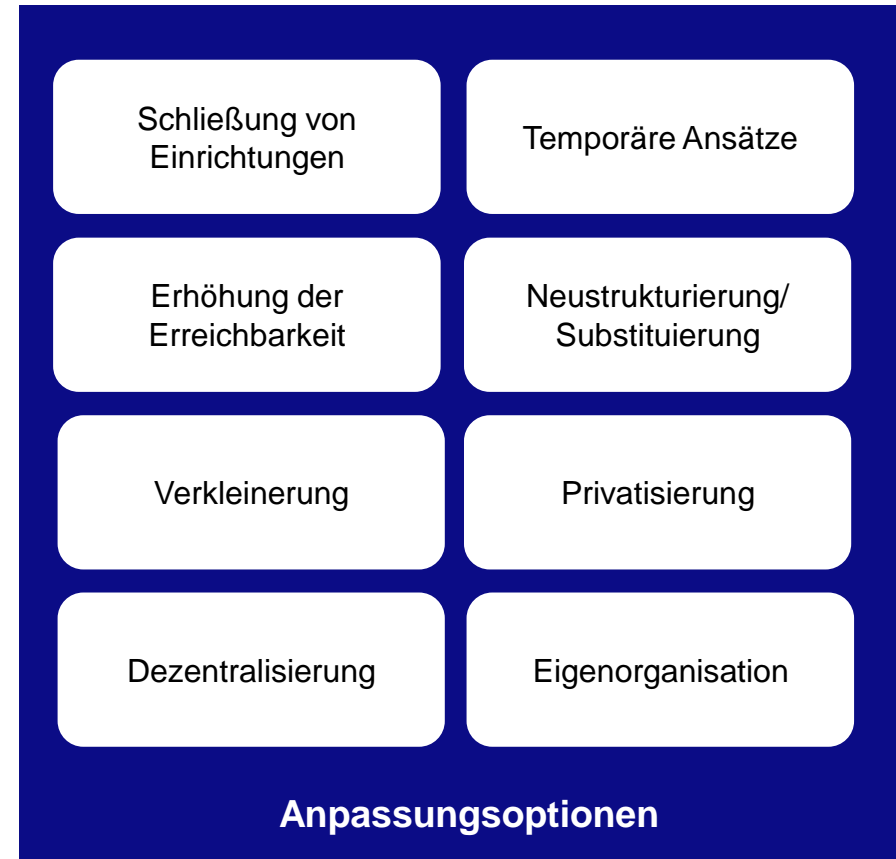


Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2021

Aktuelle Entwicklungen bei der Energiewende

Vor allem bei der Stromerzeugung zeichnet sich in Deutschland - aber auch global - ein notwendiger Trend hin zu erneuerbaren Energien ab. Während im Stromsektor der Anteil der erneuerbaren Energieträger in den vergangenen Jahren anstieg, geschah dies in den Bereichen Wärme und Verkehr vergleichsweise langsam.

Die steigenden Gaspreise und die Sorge vor einer Gasknappheit sorgten dafür, dass die Stromerzeugung aus Erdgas an Bedeutung verlor. Aufgrund der Energiewende ist eine Steigerung des Strombedarfs zu erwarten, da bspw. die Nutzung von Elektroautos oder Wärmepumpen mehr Strom erfordert.

(vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2023)

Um den erwarteten Anstieg des Strombedarfs langfristig decken zu können müssen Speicherlösungen entwickelt werden und eine dezentrale Versorgung mit zahlreichen kleinen Erzeugungsanlagen geschaffen werden.

(vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung 2023)

Zahlreiche Kommunen möchten das Ziel einer Energiewende sowohl für die kommunalen Einrichtungen als auch für alle Privathaushalte und eine dezentrale Versorgung über Nahwärmenetze forcieren. Damit wird nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet, sondern auch die Daseinsvorsorge und Teilhabe vor Ort gestärkt. Idealerweise sollen regional verfügbare regenerative Energiequellen den Eigenbedarf decken, wenn nicht sogar einen Energieüberschuss erzielen.

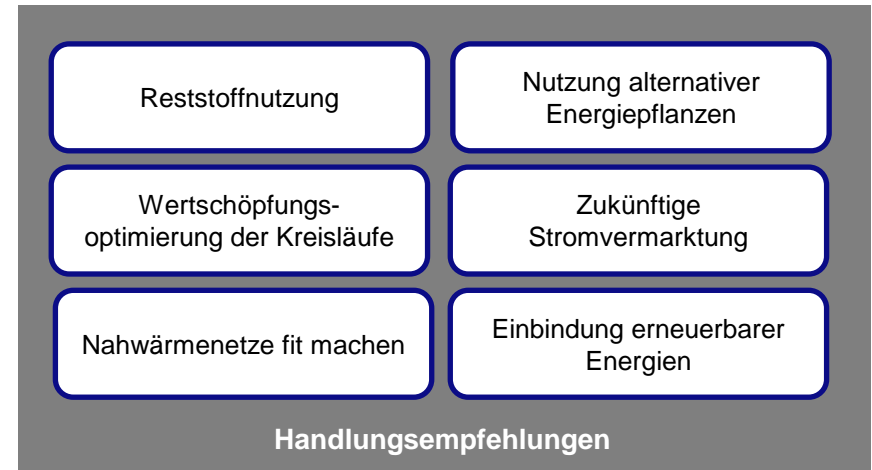


Abb.: Handlungsempfehlungen für Kommunen auf dem Weg zur Energieautarkie

Quelle: Eigene Darstellung nach Leitfaden „Vom Bioenergiedorf zum Energiewendedorf“, inspektour 2023

Die Umsetzung dieser Idee kann mithilfe des Leitfadens „Vom Bioenergiedorf zum Energiewendedorf“, welche innovative Konzepte und Geschäftsmodelle für Bioenergiedörfer aufzeigt, erleichtert werden.

Relevante Trends und Entwicklungen für die Gemeinde Wittdün auf Amrum

- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer Energien, Energieautarkie als übergreifendes und wichtiger werdendes Ziel für Kommunen, Nahwärmenetze für Quartiere oder ganze Siedlungen
- **Erhöhte Nachfrage nach bedarfsgerechtem Wohnraum im ländlichen Raum:** Nutzung des Baulandmobilisierungsgesetzes auch für die Beseitigung von Leerständen (Vorkaufsrechte für Kommunen gestärkt, beschleunigte Verfahren für Wohnbebauung)
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung, trotzdem möglichst Angebot wohnortnaher Infrastrukturqualitäten sicherstellen
- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung; physische soziale Treffpunkte dennoch für starke Dorfgemeinschaften über alle Bevölkerungsgruppen hinweg entscheidend
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing, Dörpsmobil, e-Mobilität (neue Möglichkeiten durch das Elektromobilitätsgesetz)
- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
- **Anpassung an den Klimawandel:** Schutz vor Starkregenereignissen, Gefahren- und Risikokarten und Warnsysteme anlegen, Infrastrukturen (z. B. Strom, Wasser) so konzipieren, dass sie auch in extremen Wetterlagen funktionieren oder entsprechende Rückfalloptionen erlauben; bei Neubau und Sanierung im Bestand besonders bei Einrichtungen für Kinder, Senior:innen oder behinderte Menschen Klimasicherheit von Gebäuden von Anfang an mitdenken und Schutzstandard erhöhen
- **New Work:** Neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (HomeOffice-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition und kulturelles Erbe, Authentizität ist wichtig
- Deutlich mehr **Aktivitäten in ländlichen Regionen** (Fahrrad fahren, wandern...), Zunahme an Attraktivität, in Deutschland seinen Urlaub und seine Freizeit zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich...)

Lage und Beschreibung

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum ist eine der drei Gemeinden der Nordseeinsel Amrum und liegt an der Südostspitze der Insel. Die Insel Amrum gehört zu den Nordfriesischen Inseln im Bundesland Schleswig-Holstein.

- **Größe:** 2,61 km²
- **Funktionen des Ortes:** Wohnstandort, klein- und mittelständiges Gewerbe, Tourismus und Naherholung
- **Naturraum:** Nordfriesische Geestinseln

Raum- und Siedlungsstruktur

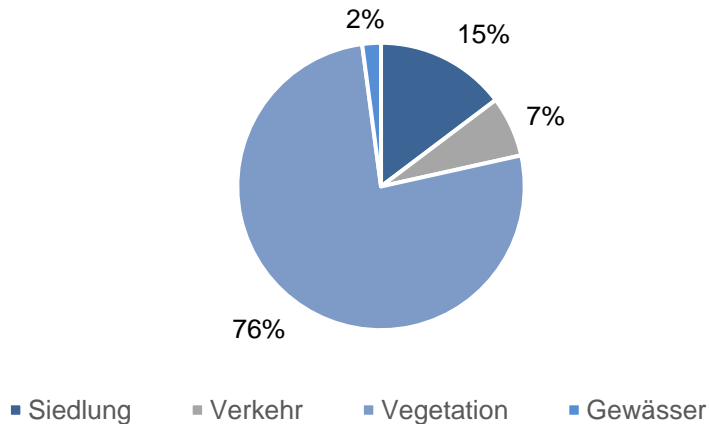


Abb.: Flächenanteile in Wittdün auf Amrum am 31.12.2022

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein



Abb.: Lage der Gemeinde im Kreis Nordfriesland und Amt Föhr-Amrum

Quelle: Wikimedia Commons, 2018

- **Flächennutzung:** Gemeindeflächen von Vegetationsflächen dominiert,
- **Siedlungsfläche:** 40,3% Wohnen, 31,7% Verkehr, 10,4% Industrie und Gewerbe, 13,5% Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen sowie 4,2 % sonstige Siedlungsflächen
- **Bevölkerungsdichte:** 317 Einwohner/km² (Stand 31.12.2022)

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landesentwicklungsplan (LEP)

Die planerische Grundlage für die gesamte räumliche Entwicklung in Schleswig-Holstein stellt der Landesentwicklungsplan dar. Die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans ist 2021 in Kraft getreten. Sie ersetzt den Landesentwicklungsplan von 2010 und bezieht sich auf den Zeitraum 2022 bis 2036.

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum gehört laut LEP zum ländlichen Raum. Die Gemeinde ist als Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft sowie als Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung gekennzeichnet.

Regionalplan Schleswig-Holstein Nord

Fünf Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes hinsichtlich der Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Im Regionalplan V ist die gesamte Gemeindefläche als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung gekennzeichnet. Aktuell erfolgt eine Neuaufstellung der Regionalpläne.



Raumstruktur

- Küstenmeer und Innere Gewässer
- Ordnungsraum
- Verdichtungsraum
- Ländlicher Raum
- Stadt- und Umlandbereich im ländlichen Raum
- Landesentwicklungsachse
- Schwerpunktraum für Tourismus und Erholung
- Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung
- Vorranggebiet für den Naturschutz im Bereich des Küstenmeeres und der Inneren Gewässer
- Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (nachrichtliche Übernahme)
- Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft
- Biotopverbundachse - Landesebene (ohne Küsten und Elbe)

Abb.: Auszug aus dem LEP Schleswig-Holstein

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, 2021

Bevölkerungsentwicklung

828 Einwohner:innen lebten zum Stichtag 31.12.2022 in Wittdün auf Amrum.

Die Bevölkerungszahl der Gemeinde unterliegt leichten Schwankungen. Seit dem Jahr 2000 hat sie eine insgesamt steigende Tendenz, von 687 auf 828 Einwohner:innen.

Die Geschlechterverteilung in Wittdün auf Amrum zeigt einen leichten Überschuss an weiblichen Bewohnerinnen auf.

Der Wanderungssaldo in Wittdün auf Amrum schwankt stark. Seit 2020 ist das Wanderungssaldo positiv.

(Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023)

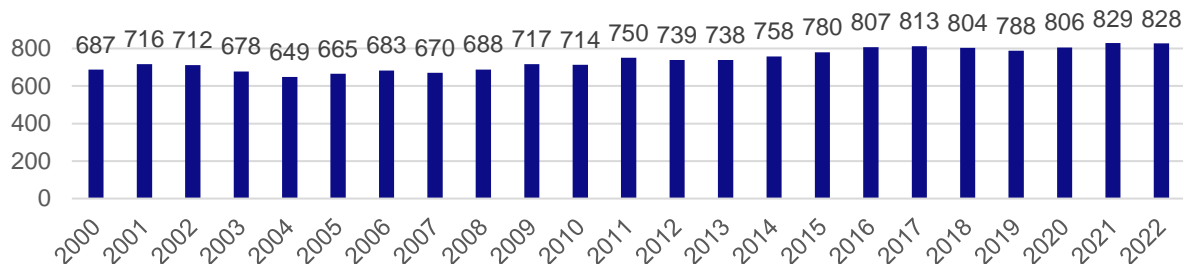


Abb.: Bevölkerungsentwicklung (Stand 2022)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
weiblich	375	366	389	419	426	434	439	426	434	439	442
männlich	312	299	325	361	381	379	365	362	372	390	386
Gesamtbevölkerung	687	665	714	780	807	813	804	788	806	829	828

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Geschlecht (Stand 2022)

Quelle: Eigene Darstellung, Datenquelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

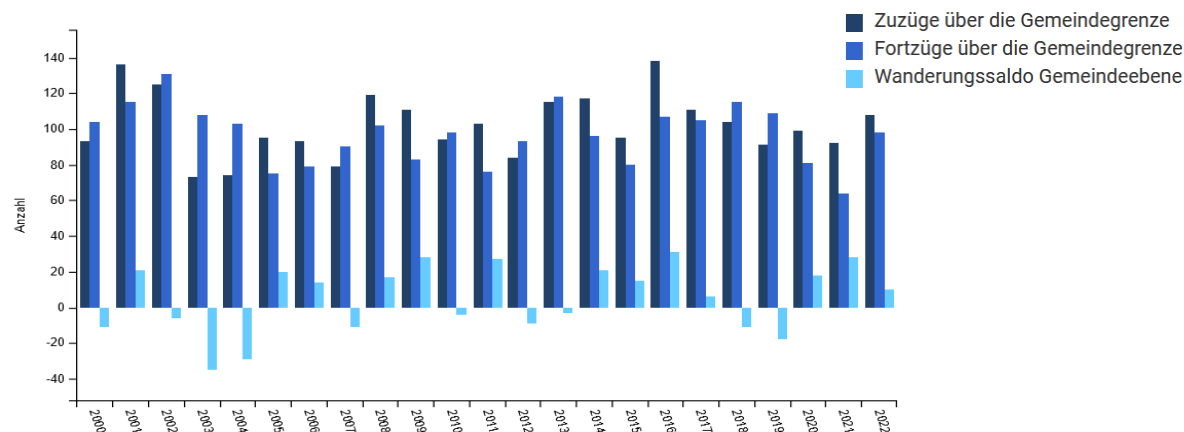
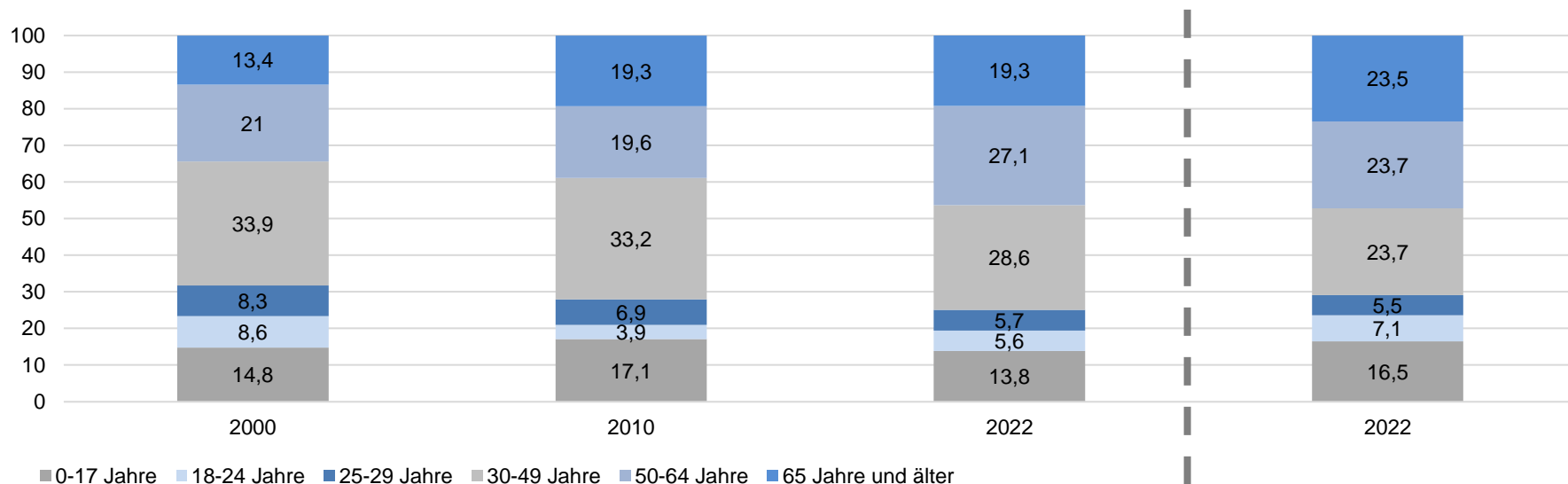


Abb.: Wanderungsbewegungen Gemeindeebene in Wittdün auf Amrum (Stand 2022)

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

Bevölkerungsentwicklung



Wittdün auf Amrum

Schleswig-Holstein

Abb.: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in Wittdün auf Amrum am 31.12.2022 | Vergleich zu Schleswig-Holstein gesamt

Quelle: Eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2023

Das **Durchschnittsalter in Wittdün auf Amrum** lag bei **45,6 Jahren** (31.12.2022). Damit hat Wittdün das exakt gleiche Durchschnittsalter wie Schleswig-Holstein.

Die Überalterung ist spürbar: Noch im Jahr 2000 betrug das Durchschnittsalter 40,6 Jahre.

Im Jahr 2000 waren ca. 34% der Einwohner:innen über 50 Jahre alt, im Jahr 2022 lag der Anteil schon bei ca. 46%.

Bevölkerungsvorausschau

Für den Kreis Nordfriesland ist **keine aktuelle kleinräumige Bevölkerungsprognose verfügbar**.

Die koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistikamtes Nord (2016) sagte für den Kreis Nordfriesland bis 2030 einen Bevölkerungsrückgang von 2,1% voraus (bezogen auf das Basisjahr 2014). Der Masterplan Daseinsvorsorge (2011) ging demgegenüber noch von einem Rückgang von 3,6% bis 2025 im gesamten Kreisgebiet aus (Masterplan Daseinsvorsorge, S. 31).

Kommunen müssen bei Wohnungsbau, Ortsentwicklungs- und Verkehrspolitik, bei Wirtschaft und Beschäftigung, Bildung, Kultur und Sport, Infrastrukturentwicklung sowie Sozialpolitik darauf achten,

- dass die Menschen länger leben und der Anteil der Hochbetagten zunimmt;
- die Unterstützung innerhalb der Familie nicht zuletzt auf Grund der jüngeren Bevölkerungsteile abnehmen wird;
- die Erwerbstätigkeit der Frauen steigen wird;
- die Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile zunehmen wird;
- die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund wachsen wird und
- die soziale Polarisierung zunehmen wird.

(vgl.: Deutscher Städte- und Gemeindebund)

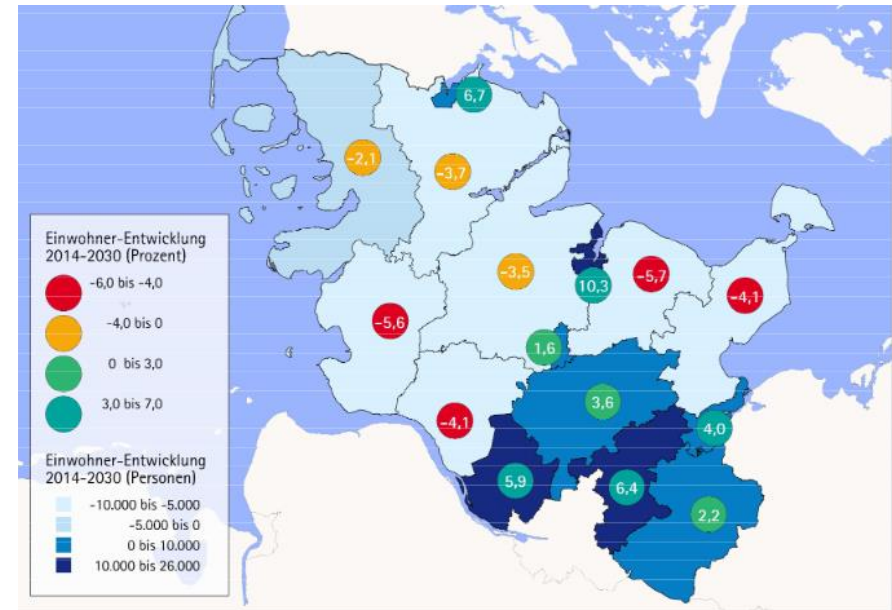


Abb.: Bevölkerungsvorausschau 2030

Quelle: www.ihk-schleswig-holstein.de/standortpolitik/wirtschaftspolitik/demografie/zahlen-daten-fakten/bevoelkerungsentwicklung-bis-2030

Auswirkungen für Wittdün auf Amrum

Generell gibt es zwei Möglichkeiten, dem demografischen Wandel zu begegnen:

- Ausrichtung der Gemeindeaktivitäten an den Älteren als der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppe oder
- Investitionen in familienfreundliche Angebote und Infrastrukturen, um den Zuzug junger Familien zu fördern

Hinsichtlich des **bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraums** besteht **Potenzial im Ausbau**

- barrierefreier oder -armer Wohnungen
- des Angebotes kleiner (Miet-)Wohnungen für junge Leute und Alleinstehende, Ältere

Hinsichtlich der **Infrastruktur** sollten veränderte Nutzerzahlen, Nutzergruppen und Nutzerbedarfe genau beobachtet und die kommunalen Einrichtungen darauf eingestellt werden. Dies gilt auch für soziale Treffpunkte, Sport- und Freizeitangebote sowie Mobilitätsangebote. Die Nachfrage nach seniorengerechten Pflege- und Betreuungsangeboten wird wachsen, ebenso wie die Anforderungen an Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Wohnortnahe Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote haben für alle Altersgruppen (insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene) eine hohe Bedeutung und sind daher unbedingt zu sichern.

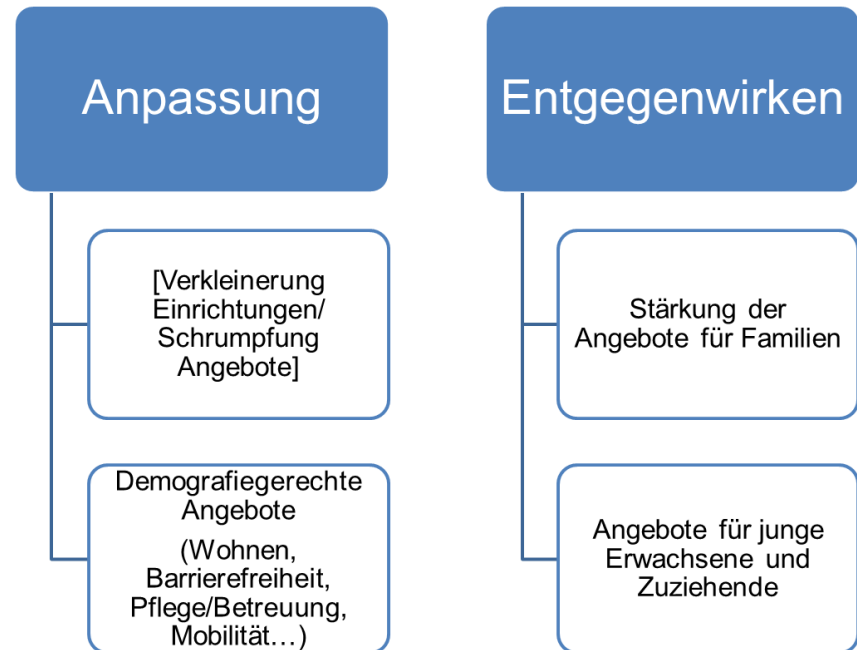


Abb.: Möglicher Umgang mit dem demografischen Wandel

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2023

Verkehrsanbindung

Anreise mit PKW/ Bahn und Schiff

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum ist etwa 18 Seemeilen vom Festland entfernt und hauptsächlich mit der Fähre von Dagebüll aus zu erreichen (PKW und Fahrrad-Mitnahme ist möglich). Es ist keine Brückenverbindung zum Festland vorhanden.

Dagebüll ist mit dem PKW von Hamburg aus entweder über die A23 Richtung Heide und weiter auf der B5, oder alternativ über die A7 Richtung Flensburg und weiter über die B199 zu erreichen. Aus Kiel kommend A210 Richtung Rendsburg, weiter auf der A7 Richtung Flensburg und weiter auf der B199.

Alternativ ist es möglich, mit der Bahn nach Dagebüll zu reisen. Vom Zugabteil kann man direkt zum Fährschiff laufen.

Überfahrten mit der Fähre sind von Dagebüll (teilweise über Föhr) nach Amrum mit der Wyker Dampfschiffs-Reederei (W.D.R) möglich. Die Überfahrt dauert von Dagebüll bis Amrum direkt ca. 90 Minuten, mit Zwischenstopp auf Föhr 120 Minuten. Weitere Anreisemöglichkeiten sind über Nordstrand, Sylt, die Halligen, Cuxhaven oder Büsum mit den Adler-Schiffen (betrifft eher den Ausflugsverkehr). Die Insel Sylt ist außerdem mit dem Flugzeug erreichbar.

Die Fahrpläne sind je nach Saison unterschiedlich und online abrufbar.

Auf dem Inselfparkplatz in Dagebüll oder auf Nordstrand können Einheimische und Gäste Ihren PKW bei Bedarf stehenlassen.



Fähranleger Wittdün auf Amrum

Quelle: inspektour GmbH 2023

Verkehrsanbindung

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und weitere Mobilitätsmöglichkeiten

Busverbindungen der Wyker Dampfschiffs-Reederei stellen die Anbindung Wittdüns auf Amrum im Öffentlichen Personenverkehr sicher. Der Bus bringt die Nutzer:innen von Wittdün auf Amrum über Leuchtturm, Süddorf und Nebel bis nach Norddorf in 20 Minuten. Die Busse fahren in der Hauptsaison jede halbe Stunde. Die Fahrpläne sind der Webseite der Wyker Dampfschiffs-Reederei zu entnehmen.

Amrumer Inselbahn/ Insel Paula

Mit der Amrumer Inselbahn „Insel Paul“ kann man die Sehenswürdigkeiten Amrums bei einer Rundfahrt über die Insel entdecken. Die Tour dauert insgesamt 70 Minuten und startet entweder am Wittdüner Fähranleger, in Nebel oder in Norddorf. Neben der Inselbahn gibt es auch noch einen roten Doppeldeckerbus „Insel Paula“, welcher ebenfalls Rundtouren anbietet.

Radwegenetz

Die Insel Amrum lässt sich wunderbar mit dem Fahrrad erkunden. Auf der Webseite gibt es einige Routenvorschläge. Vor Ort können Fahrräder auch ausgeliehen werden.



Amrumer Inselbahn

Quelle: inspektour GmbH 2023

Fahrzeitzonen

Die nebenstehende Karte verdeutlicht die Fahrzeitzonen von 30, 60, 90 und 120 Minuten mit Startpunkt in Wittdün auf Amrum.

Innerhalb von 30 Minuten befindet man sich auf dem Wasser zwischen den Inseln Sylt, Föhr oder Pellworm.

Die Insel Föhr ist die nächstgelegene Anbindungsmöglichkeit von Wittdün per Fähre innerhalb des 60-minütigen Radius.

Innerhalb des 90-minütigen Radius gelangt man an das Festland. Mit bis zu 120 Minuten Fahrzeit sind große Städte, wie Husum und Flensburg zu erreichen.

Die Zahlen basieren auf der Datengrundlage des Programmes Regiograph aus dem Jahr 2021 und können teilweise leicht von der amtlichen Statistik abweichen. Des Weiteren sind manche Zonen nicht vollständig abbildbar (z.B. unbewohnter Strand, Nordstrand, Hörnum).

- Einwohner:innen im Einzugsgebiet:
- 30 Minuten: 2.189
- 60 Minuten: 8.413
- 90 Minuten: 45.787
- 120 Minuten: 164.089
- → Insgesamt: 220.478

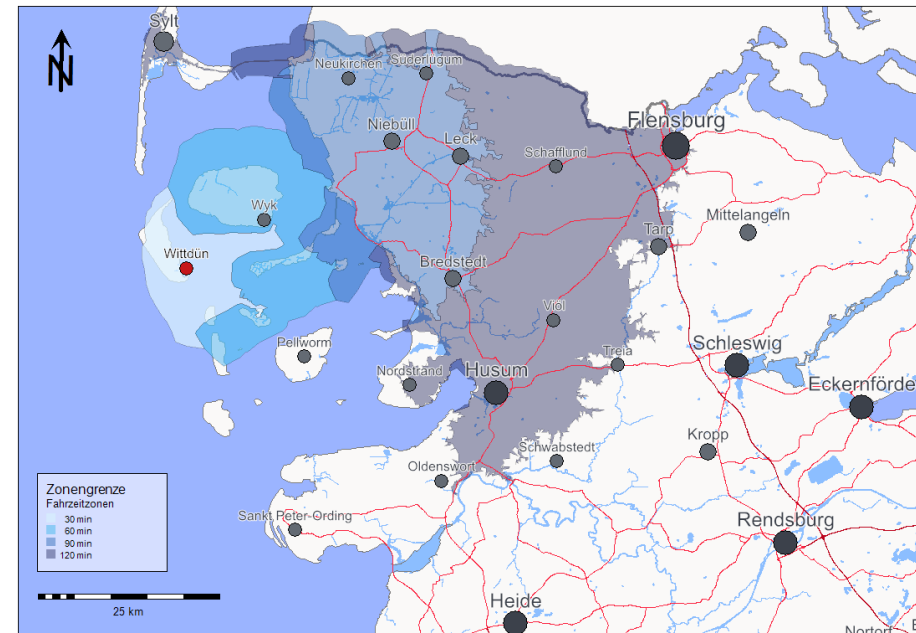


Abb.: Fahrzeitzonen Wittdün auf Amrum

Quelle: Eigene Darstellung (Regiograph, Stand 2021)

Entwicklungspotenziale:

- Entwicklung eines Verkehrskonzeptes
- Schaffung alternativer, bedarfsgerechter Mobilitätsformen

Wohnen

Mit Stand 31.12.2022 stehen 251 Wohngebäude in Wittdün auf Amrum zur Verfügung. Ca. 59% der 251 Wohngebäude bestehen aus einer Wohnung (Anzahl 147). Nur in 35 der Wohngebäude sind zwei Wohnungen enthalten. Wiederum 69 der Wohngebäude haben drei oder mehr Wohnungen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße in Wittdün auf Amrum liegt bei 70,1m² und die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in bei 60,2 m².

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2023

Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen

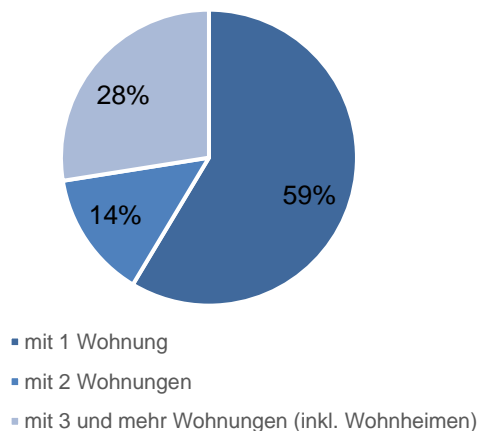


Abb.: Anzahl Wohngebäude in Wittdün auf Amrum

Quelle: Eigene Darstellung, Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2023

Wohnen	Wittdün auf Amrum
Anzahl der Wohngebäude	251
Anzahl Wohngebäude mit 1 Wohnungen	147 (58,6%)
Anzahl Wohngebäude mit 2 Wohnungen	35 (13,9%)
Anzahl Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	69 (27,5%)
Anzahl Wohnungen insgesamt	712
Durchschnittliche Wohnungsgröße	70,1m ²
Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in (landesweiter Durchschnitt von 49,0m ² Wohnfläche je Einwohner)	60,2m ²

Abb.: Statistische Daten zum Wohnen in Wittdün auf Amrum

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2023

Für ein weiteres Wachstum der Gemeinde stehen kaum Flächen zur Verfügung, zusätzlicher Wohnraum könnte v. a. durch kreative Nachnutzungs-/Umbaukonzepte (z. B. Teilen von Grundstücken/ Wohnraum) gewonnen werden. Es sollte vor allem bezahlbarer und bedarfsgerechter (Miet-) Wohnraum geschaffen werden, um insbesondere Familien und jungen Leuten sowie älteren Menschen zu ermöglichen in Wittdün auf Amrum leben zu können.

Daseinsvorsorgeinfrastruktur

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum verfügt über folgende Infrastrukturen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Infrastruktur der Daseinsvorsorge

Einkaufsmöglichkeiten (u.a. ab 2024 1 Lebensmittelmarkt, 1 Bio-Markt, bunte Einkaufsstraße mit verschiedenen Geschäften und Dienstleistungen)

11 Gastronomiebetriebe (Restaurant, Café, Bar)

Sportplätze (u.a. Boßelparcour + Volleyballfeld (Teil der Naturdüne am Badeland), Bolzplatz)

Spielplätze (u.a. Spielplatz Spielschiff, Hafenspielplatz)

Gesundheitseinrichtungen: Amrumspa Gesundheitszentrum & AmrumBadeland, Kurklinik (DRK), Apotheke

Weitere, wichtige Infrastrukturen der Daseinsvorsorge werden nicht in Wittdün auf Amrum selbst, sondern in den Nachbargemeinden der Insel vorgehalten.



Abb.: Amrumspa

Quelle: inspektour GmbH, 2023

Entwicklungspotenziale:

- Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum
- Schaffung von Angeboten für alle Generationen, insbesondere Jugendliche

Nahversorgung und Gewerbe

Der Kaufkraftindex gibt das Kaufkraftniveau einer Region pro Einwohner:in oder Haushalt im Vergleich zum nationalen Durchschnitt an. Der nationale Durchschnitt hat dabei den Normwert 100. Je nachdem wie groß die durchschnittliche Kaufkraft einer Gemeinde ist, also entweder höher oder niedriger im Vergleich zum nationalen Durchschnitt, liegt der Kaufkraftindex dementsprechend über oder unter dem Normwert 100. Die Kaufkraft in Wittdün auf Amrum liegt für die Einwohner:innen statistisch gesehen über dem deutschlandweiten Durchschnitt, mit einem Index von 113 (vgl. Abb.). Die Zahlen basieren auf der Datengrundlage des Programmes Regiograph aus dem Jahr 2021 und können teilweise leicht von der amtlichen Statistik abweichen.

Die Nahversorgung Wittdüns wird überwiegend selbst bestritten. Es gibt direkt in der Inselstraße einen Lebensmittelmarkt, einen Bio-Markt und diverse weitere Geschäfte mit Waren des alltäglichen Bedarfs und sozialen Dienstleistungen. Alle übrigen Bedarfe der Nahversorgung müssen über die Nachbargemeinden auf der Insel gedeckt werden. Alle weiteren Bedarfe sind dann entweder auf der Insel Föhr oder auf dem Festland zu erwerben.

Das Gewerbe in Wittdün auf Amrum ist vorrangig durch kleine und mittlere Dienstleistungsbetriebe geprägt. Der Tourismus hat in Wittdün auf Amrum einen sehr hohen Stellenwert und macht damit den bedeutendsten Wirtschaftszweig aus. Im Jahr 2022 gab es 49.607 Ankünfte und 405.320 Übernachtungen (*Quelle: AVS Meldescheinsystem, 2023*). Insbesondere Naturliebhaber, Erholungssuchende sowie Wander- und Radtouristen sind in der Gemeinde unterwegs. Auf Grund des direkt anliegenden Fähranlegers und der von dort aus zu durchquerenden bunten Einkaufsstraße durch den Ort, kommen in der Hauptsaison täglich viele Gäste. Es gibt diverse Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomieangebote.

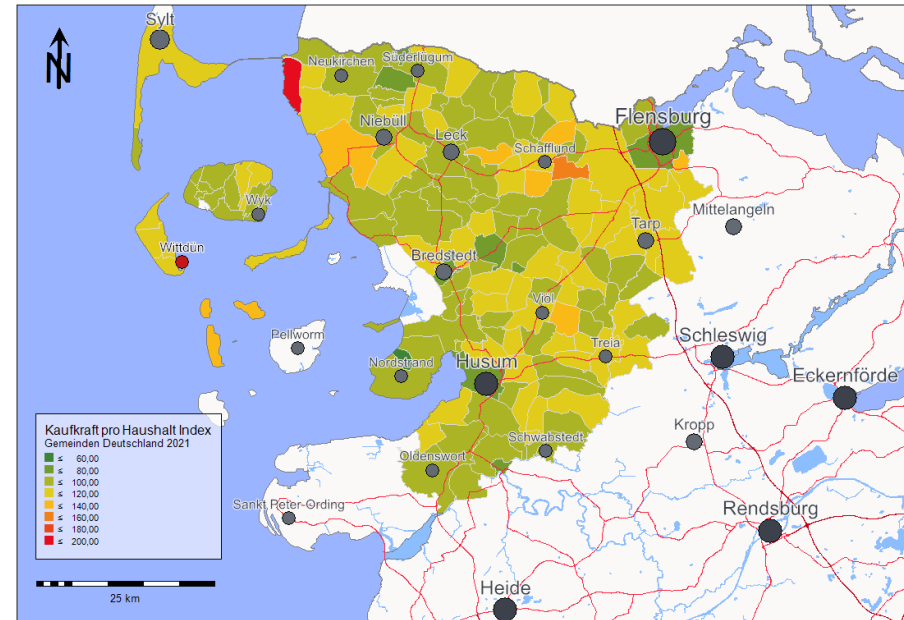


Abb.: Kaufkraft im Einzugsgebiet von Wittdün auf Amrum

Quelle: Eigene Darstellung (Regiograph, Stand 2021)

Wirtschaftliche Entwicklung

Gemessen an seiner Größe verfügt Wittdün auf Amrum über eine gute wirtschaftliche Struktur und Entwicklung.

In Wittdün auf Amrum gab es 2021 insgesamt 469 lohn- und einkommensteuerpflichtige Personen. Davon waren 369 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort in Wittdün auf Amrum und 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Wittdün auf Amrum, also Pendler der Nachbarorte.

Die Arbeitslosenzahlen sind relativ niedrig, mit insgesamt 32 Arbeitslosen Personen.

(Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Stand 31.12.2021)



Abb.: Inselstraße

Quelle: inspektour GmbH, 2023

Gewerbe in Wittdün auf Amrum (Auswahl)

Gastgewerbe (Hotels, Gästehäuser, Ferienwohnungen, etc.)

Gastronomiebetriebe

Lebensmittelmarkt, Bio-Markt

Zahlreiche Geschäfte: Textilwaren, Galerie, Foto- und Buchhandel, Amrumer Teekontor, Immobilien Service Amrum UG, Heilpraktiker Praxis, etc.

Elektroinstallation, Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation, Großhandel mit Mineralölerzeugnissen

Amrum Touristik AöR

Amrumspa Gesundheitszentrum GmbH

Abb.: Auflistung von Gewerbebetrieben im Ort

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit) Quelle: Eigene Recherche, 2023

Innenentwicklungspotenziale:

- Beibehaltung/ Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Sicherung der Arbeitsplätze

Dorfkultur und Dorfleben

Die Sport-, Kultur- und Freizeitangebote der Gemeinde werden hauptsächlich über die Vereine der Gemeinde Wittdün auf Amrum getragen. Starke Vereine sind z.B. der Amrumer Yachtclub e.V., die Freiwillige Feuerwehr und die Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V. Daneben gibt es auch in den beiden weiteren Inselgemeinden diverse Vereine.

Es gibt in Wittdün auf Amrum einige Feste und Veranstaltungen für die Bürger:innen und Gäste. Zum Beispiel wird jedes Jahr ein Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr für Jung und Alt organisiert. Auch in der Wittdüner Kapelle finden ab und an kleine Veranstaltungen statt. Aktuelle soziale Treffpunkte sind neben den Veranstaltungen u.a. die Gastronomieeinrichtungen oder auch der Strand. Die Gemeinde wünscht sich zukünftig weitere Begegnungsplätze im Ort.

Im Internet wird Wittdün auf Amrum über die Homepage des Amt Föhr-Amrum und der AmrumTouristik AÖR präsentiert. Darüber hinaus werden wichtige Informationen über Schaukästen im Ort kommuniziert. Insgesamt wurde in der Bevölkerungsbeteiligung der Wunsch nach einer verbesserten Kommunikation und mehr Transparenz deutlich.



Abb.: Kapelle Wittdün auf Amrum

Quelle: inspektour GmbH, 2023

Entwicklungspotenziale:

- Ausbau von Treffpunkten und Begegnungsplätzen
- Verbesserung der Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten

Ortsbild und Landschaft

In Wittdün auf Amrum befindet sich der einzige Amrumer Fährhafen, weshalb die Gemeinde auch häufig als „Tor zur Insel“ bezeichnet wird und ist der jüngste Ort der Insel Amrum (Gründung 1890). Wittdün auf Amrum ist ein Seeheilbad und ein typischer Badeort. Die bunte Einkaufsstraße in der Inselstraße bietet zahlreiche Restaurants, Cafés und Geschäfte. Das Ortsbild wirkt durch die vielen Geschäftshäuser eher „kleinstädtisch“ und ist kein „typisches Friesendorf“ mit Reetdachhäusern.

Wittdün bedeutet übersetzt „Weiße Düne“ – denn die Gemeinde war bis zum Ende der 1880er-Jahre eine unbesiedelte Dünenlandschaft. Die Insel Amrum ist ein wirkliches Naturwunder und hat eine Vielfalt an unterschiedlichen Naturlandschaften zu bieten:

- Kniepsand (Europas größter Badestrand)
- UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer
- Dünenlandschaft
- Marsch- und Geestlandschaft
- Wald- und Heideflächen

Wittdün lädt somit zu langen Spaziergängen, Radtouren, Wattführungen und Entspannung ein. Es ist außerdem ein absolutes Highlight für Vogelbegeisterte: es gibt rund 10.000 Brutpaare von See- und Strandvögeln, Austernfischer, Alpenstrandläufer und verschiedenste Mövenarten zu beobachten.



Abb.: Wandelbahn mit Blick auf den Kniepsand

Quelle: inspektour GmbH, 2023

Entwicklungspotenziale:

- Attraktivierung des Ortsbildes
- Erhalt der Naturlandschaft

Klimaschutz

Das Amt Föhr-Amrum orientiert sich für beide Inseln an den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und stellt eine Nachhaltigkeitsstrategie auf. Außerdem haben sich alle 15 Inselgemeinden des Amtes entschlossen, das Förderprogramm 432 der KfW in Anspruch zu nehmen, um in Quartierskonzepten Wärme- und Energiebedarfe zu erfassen und Maßnahmen zu treffen. Auch die Tourismusorganisation der Insel engagiert sich gemeinsam mit der Schutzstation Wattenmeer, dem Heimat- und Naturschutzverein für Amrum (Öömrang Ferian i.f.) und dem Verein Jordsand, in der Sensibilisierung zum Naturschutz vor Ort.

Einsatz erneuerbarer Energien

Der Einsatz regenerativer Energien bei der Versorgung der kommunalen Einrichtungen, aber auch der privaten Haushalte ist noch deutlich ausbaufähig. Die Gemeinde besitzt laut Marktstammdatenregister aktuell lediglich 4 PV-Anlagen. Wittdün auf Amrum möchte sich zukünftig stärker mit dem Thema auseinandersetzen. Dafür sind Energiekonzepte für eine dezentrale Versorgung und energetische Aufrüstung (v. a. der Heizungen) der kommunalen Infrastrukturen mit umweltfreundlichen Energien, aber auch der Privathaushalte zu erarbeiten und umzusetzen. Denkbar ist ein Beteiligungsmodell der Bevölkerung zur Gewinnung regenerativer Energie. Bei der Einrichtung oder Attraktivierung von Gemeindeeinrichtungen sollen entsprechende Energie- und Umweltschutzaspekte zukünftig berücksichtigt werden. Der Gemeinde Wittdün auf Amrum ist bewusst, dass hier noch Ausbaupotenzial besteht und forciert diese Entwicklungen.



Abb.: Hotel in Wittdün auf Amrum mit PV-Anlage auf dem Dach

Quelle: inspektour GmbH, 2023

Entwicklungspotenziale:

- Ausbau der Nutzung regenerativer Energien
- Intensivierung des Klima- und Umweltschutzes

Entwicklungspotenziale und Ableitungen für Verbesserungen

In den vorangegangenen Analysebereichen der Bestandsaufnahme wurde nach jedem Themenfeld eine kurze Betrachtung möglicher Entwicklungspotenziale in Form kurzer Ableitungen für Verbesserungen vorgenommen:

	Entwicklungspotenziale bzw. Ableitungen für Verbesserungen
Mobilität/ Verkehr	<ul style="list-style-type: none">– Entwicklung eines Verkehrskonzeptes– Schaffung alternativer, bedarfsgerechter Mobilitätsformen
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none">– Beibehaltung/ Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft– Sicherung der Arbeitsplätze
Dorfinfrastrukturen	<ul style="list-style-type: none">– Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum– Schaffung von Angeboten für alle Generationen, insbesondere Jugendliche
Dorfkultur und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">– Ausbau von Treffpunkten und Begegnungsplätzen– Verbesserung der Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten
Ortsbild und Landschaft	<ul style="list-style-type: none">– Attraktivierung des Ortsbildes– Erhalt der Naturlandschaft
Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none">– Ausbau der Nutzung regenerativer Energien– Intensivierung des Klima- und Umweltschutzes

Innenentwicklungspotenziale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

2024 wird für alle Gemeinden des Amtes Föhr-Amrum ein **Wohnraumentwicklungskonzept** abzüglich der Baufertigstellungen in der Gemeinde für Dauerwohnungen ab dem Jahr 2022 fertiggestellt. Die Daten sind aktuell somit noch als Zwischenergebnis zu werten.

Darin werden Berechnungen des wohnbaulichen Entwicklungsrahmens bis 2036 sowie potentielle Siedlungserweiterungsflächen für die Gemeinde dargestellt. Details und weitere Übersichtskarten finden sich in dem Wohnraumentwicklungskonzept, erstellt von der Planungsgruppe OLAF. Ergebnis des Konzeptes ist, dass für die Gemeinde Wittdün auf Amrum nur eine Entwicklungsfläche (B) in Frage kommt (Fläche A ist aufgrund von naturschutzrechtlichen Restriktionen nicht nutzbar) und in die planerische Betrachtung eingezogen werden konnten. Der wohnbauliche Entwicklungsrahmen liegt bei 45 Wohneinheiten/ Wohnungen bis 2036.

Die Schlüsselprojekte und Maßnahmen wurden unter dem Blickwinkel der Nutzung von (Innen-)Entwicklungspotenzialen und der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme entwickelt und dahingehend grob bewertet. Diese Angabe findet sich jeweils auf den Projektsteckbriefen.

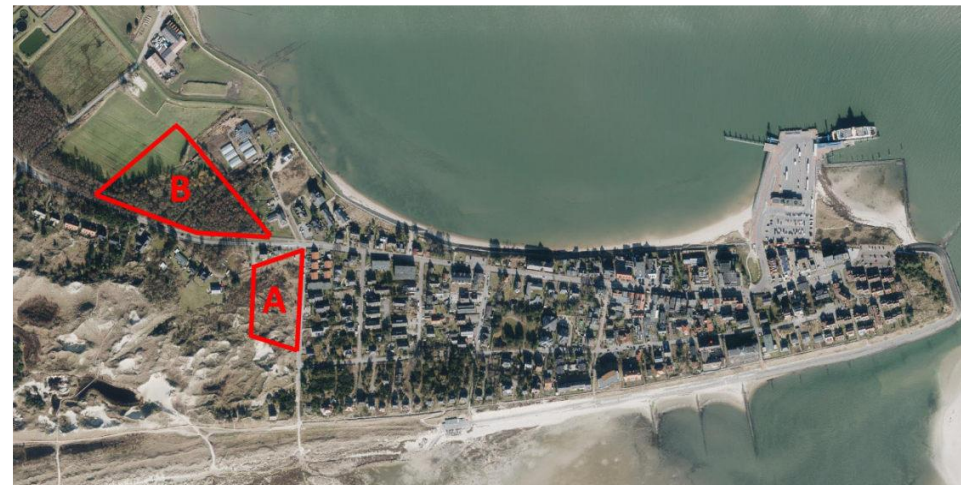
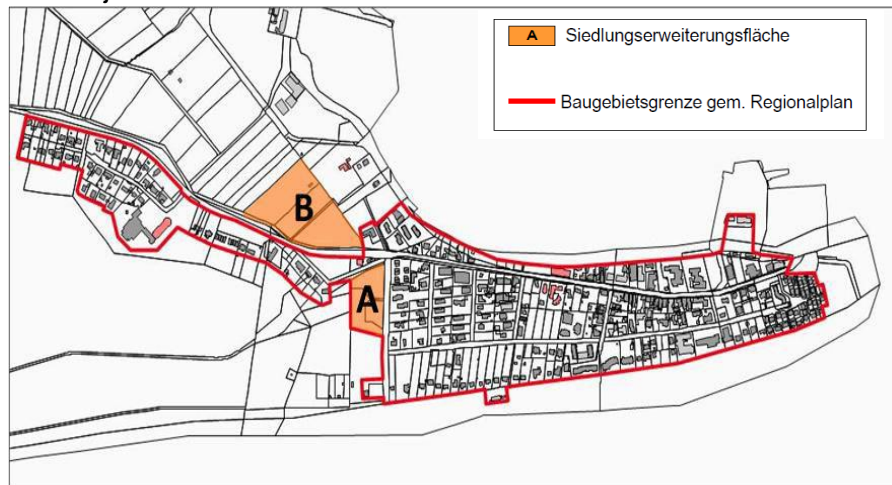
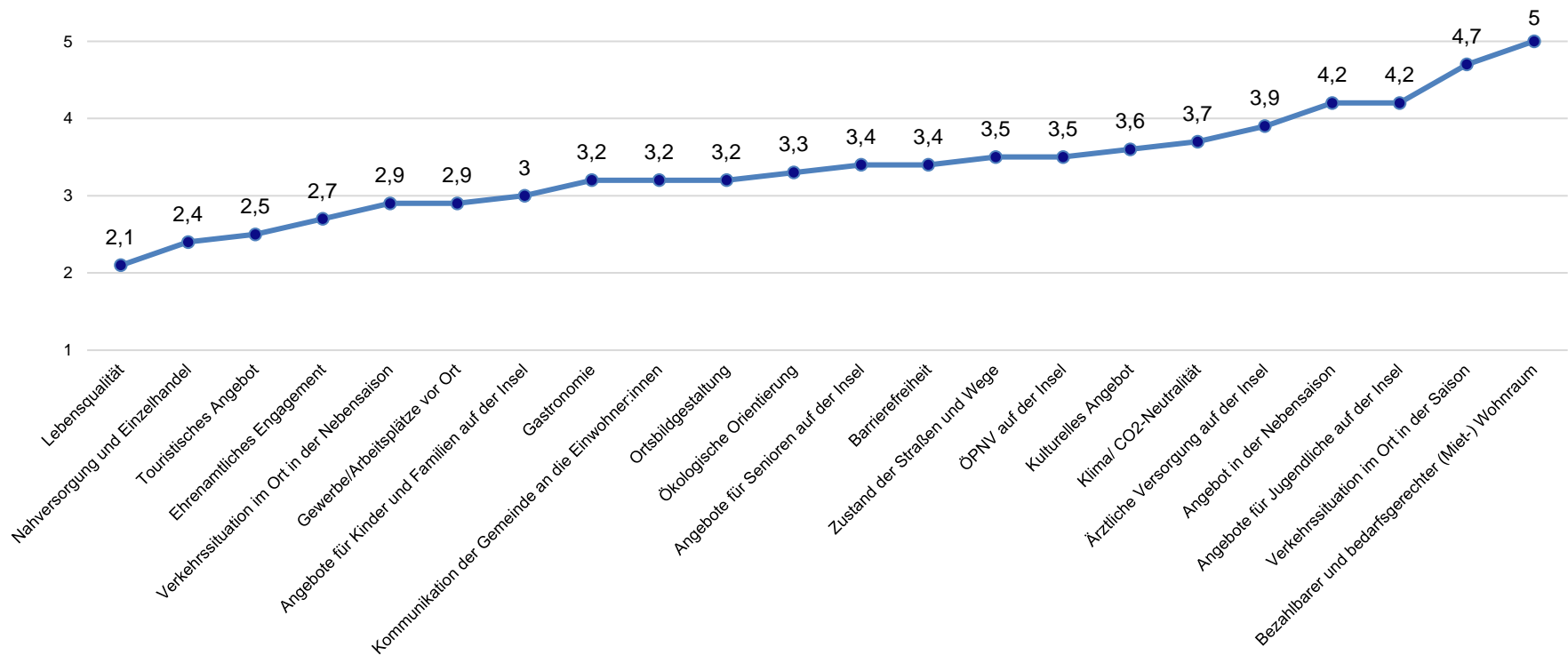


Abb.: Wohnraumentwicklungskonzept

Quelle: Planungsgruppe OLAF, 2022

Auswertung Bürger:innenfragebogen

Besonders durch die Bevölkerungsbefragung, mit insgesamt 333 auswertbaren Fragebögen, konnten viele Einschätzungen und Ideen generiert werden. Diese sind in alle Bausteine des Berichtes eingeflossen. Nachfolgend wird nur ein kurzer Auszug der Ergebnisse vorgestellt. Der Fragebogen und eine ausführliche Ergebnisaufbereitung finden sich separat im Anhang.



Legende: Schulnotenskala 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend, Skala verkürzt dargestellt, Angabe der Mittelwerte

Abb.: Polaritätsprofil – Bewertung von Aspekten in Wittdün auf Amrum

Quelle: inspektour GmbH 2023

Zusammenfassung der Bestandsanalyse: Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil

Im sogenannten SWOT-Profil werden die Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken von der Gemeinde Wittdün auf Amrum zusammengefasst. Chancen und Risiken ergeben sich v.a. aus Entwicklungstrends im ländlichen Raum und sind daher eher allgemeiner Natur. Das SWOT-Profil kann somit als Quintessenz der Bestandsaufnahme und aller darin inbegriffenen Beteiligungsprozesse verstanden werden.



Abb.: SWOT-Profil

Quelle: inspektour GmbH 2023

Stärken

- Seebad
- Amrum Badeland / Spa
- Therapiezentrum
- Maritime Atmosphäre - Hafenort
- Wassersportangebote
- Strandnähe
- Besondere Naturlandschaft
- Ausdehnung und weitester Blick über den Kniep
- Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten
- Kurze Wege innerhalb der Gemeinde
- Wandelbahn (Uferpromenade)
- Verkehrsanbindung: insbesondere Nähe zum Amrumer Fähr- und Ausflughafen
- Hohes Gästeaufkommen
- 2 exklusive Dünencampingplätze
- Parkangebote
- Angebote für Kinder

Schwächen

- Starker Durchgangsverkehr im Ort (insb. Hochsaison)
- Inselstraße zu überlaufen und keine Lenkung vorhanden (Autos, Fahrräder, Fußgänger)
- Kein attraktives Ortsbild (Aufenthaltsqualität)
- Wenige Angebote für Jugendliche
- Ungenügender bezahlbarer und bedarfsgerechter (Miet-) Wohnraum
- Kein Dorftreffpunkt vorhanden
- Zu wenige Gastronomieangebote in der Saisonschwachen Zeit
- Zu wenige Angebote in der Nebensaison
- Geringe Barrierefreiheit
- Optimierbare Informationsweitergabe und Kommunikation der Gemeinde
- ÖPNV-Angebot in den Randzeiten und der Nebensaison
- Kaum alternative Mobilitätsformen
- Geringe ärztliche Versorgung

Chancen

- Attraktivitätssteigerung des Ortes
- Digitalisierung
- Schaffung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum
- Schaffung attraktiver Angebote für Jugendliche
- Ausnutzen technischer Innovationen/Möglichkeiten für die Verbesserung der Infrastrukturen und der Mobilität
- Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Treffpunkte und Veranstaltungen entwickeln
- Gezieltes Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten

Risiken

- Demografischer Wandel: Überalterung, Abwanderung
- Klimawandel / Extremwetterereignisse
- Fachkräftemangel
- Finanzielle Engpässe im Gemeindehaushalt

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	40

Ableitung eines Zielkonzeptes – Vorgehen und Zielebenen

Das Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil von Wittdün auf Amrum war Ausgangspunkt für die Ableitung eines Zielsystems für die kommenden ca. 10 Jahre. Dabei wird eine übergeordnete Vision über mehrere Zielebenen konkretisiert und bis auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Die Anregungen der Bevölkerung fanden dabei auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Die strategischen Festlegungen wurden auf den folgenden Zielebenen getroffen:



Abb.: Zielsystem

Quelle: inspektour GmbH 2023

Vision:

- Langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung
- Als Handlungsleitbild übergeordnet über den Entwicklungszielen

Ziele:

- Zunächst Definition **übergeordneter Ziele**, die sich die Gemeinde themenübergreifend setzt
- Unterstützen das Erreichen der Vision
- Ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 10 Jahren ausgerichtet

Handlungsfelder:

- Betätigungsbereiche der Gemeinde mit Handlungsnotwendigkeiten, um auf Stärken aufzubauen, zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern
- Im Anschluss Zuordnung **konkreter Ziele** zu jedem Handlungsfeld

Projekte und Maßnahmen:

- Hinterlegung der Ziele pro Handlungsfeld mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen
- **Schlüsselprojekte** als besonders wichtige Maßnahmen für die Ortsentwicklung; geben die Schwerpunkte der Entwicklung wieder und tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben
- Zuordnung Schlüsselprojekte und Maßnahmen immer zu einem Handlungsfeld, jedoch nicht eindeutig: viele Maßnahmen bedienen mehrere Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Schlüsselprojekte und Maßnahmenideen - Darstellung

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum hat sich insgesamt **16 notwendige Schlüsselprojekte in fünf verschiedenen Handlungsfeldern und ein übergeordnetes Schlüsselprojekt** für die nächsten Jahre auf die Agenda gesetzt. Die Schlüsselprojekte wurden gemeinsam mit der Lenkungsgruppe festgelegt und die Wünsche aus der Bevölkerungsbeteiligung dabei berücksichtigt. Das Spektrum der Schlüsselprojekte ist sehr breit und betrifft alle relevanten Bereiche der Gemeinde.

Schlüsselprojekte können **konkret umrissene Einzelmaßnahmen** beinhalten, aber auch als **Gesamtprojekte mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen/ Bausteinen** definiert sein. Pro Handlungsfeld werden im Anschluss an die strategische Zielsetzung die Schlüsselprojekte mittels eines **Steckbriefes** dargestellt. Dies dient der leichteren Orientierung und Bewertung.

Vor allem die Schlüsselprojekte eignen sich dazu, einen hohen Beitrag zur Zielerreichung der Ortsentwicklung in Wittdün auf Amrum zu leisten.

Die Unterschiede in Art und Umfang (insbes. in Kosten- und Umsetzungsaufwand) sind jedoch erheblich. Aus diesem Grund ist vor Umsetzung der Schlüsselprojekte und weiterer Maßnahmen für die Projektkonkretisierung eine Untersuchung auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit nötig.

Kurzbeschreibung bzw. -begründung

Auflistung einzelner Maßnahmen oder Arbeitsschritte, die zum Schlüsselprojekt gehören, inhaltlich nicht abschließend!

Synergien mit anderen Schlüsselprojekten

Hinweise auf mögliche Probleme

Schlüsselprojekt 3.2: Realisierung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum			
Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen	
Die Nachfrage nach Wohnraum in Wittdün ist aufgrund seiner besonderen Insellage groß. Viele Wohnungen sind durch die (touristische) Attraktivität teuer geworden und häufig im Besitz von Zweitwohnbesitzern (oftmals leerstehend in der Nebensaison). Es fehlt daher insbesondere an bezahlbarem (Dauer-)Wohnraum für Einheimische und Arbeitskräfte vor Ort, sowie für bestimmte Zielgruppen (bezahlbar, barrierefrei). Der demografische Wandel wird die Nachfrage nach bedarfsgerechtem Wohnraum noch ansteigen lassen.		<ul style="list-style-type: none"> - Z 3.2 Schaffung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum - Z 5.1 Reduzierung des CO₂-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) - Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel 	
Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:		Bezug zur	
<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklungsplanung/Wohnraumbedarfsanalyse unter Beteiligung der Bevölkerung - Prüfung der Möglichkeiten geförderten (sozialen) Wohnungsbaus - Prüfung der Flächenverfügbarkeiten (Flächenbedarfsanalyse) und Erfassung in Frage kommender Gebäude (Umnutzung bzw. Nachnutzung); Ansprache von Eigentümer:innen (z. B. Umbau von Häusern und Teilung von Grundstücken zur Gewinnung von zusätzlichem Wohnraum), Innenverdichtung und Bauen im Bestand, B Plan Vorgaben, v. a. hinsichtlich der Zweitwohnsitzproblematik - Unterstützung von Mehrgenerationenwohnen, andere Wohnformen - Erstellung eines Anforderungskatalogs für und aktive Ansprache von potenziellen Investoren/ Trägern, gestalterische Vorgaben - Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren - Klimafreundliche Bauweise 		<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme: Nachnutzung, Neuananspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 	
Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:		Beispielhafte Fördermöglichkeiten	
<ul style="list-style-type: none"> - SP 5.2 Förderung von regenerativen Energien 		<ul style="list-style-type: none"> - LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. - Neue Perspektive Wohnen, Wohnraumförderung Land SH - Ggf. Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie 	
Herausforderungen		Effekte	
<ul style="list-style-type: none"> - Flächeninanspruchnahme, Eigentumsverhältnisse 		<ul style="list-style-type: none"> - Beitrag zur Daseinsvorsorge, Ausbau sozialer Infrastruktur 	
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel
		Zeithorizont	Dauerhaft
		Aufwand (Kosten/Umsetzung)	Hoch

Handlungsfeld -übergreifende Zuordnung zu Zielen

Bezüge zu den Prüfbedarfen im OEK laut Förderrichtlinie

Hinweise zu erwünschten Effekten

Kurzbewertung des Schlüsselprojektes nach vier Kriterien (für eine grobe Orientierung)

Vision

WITTDÜN AUF AMRUM

Eine sich stetig entwickelnde, attraktive Inselgemeinde für Jung und Alt, Einheimische und Gäste.

Gemeinsam an der Zukunft arbeiten!



Übergeordnete Ziele

- Wir wollen uns unsere **hohe Lebensqualität** bewahren.
- Wir wollen unsere **Infrastrukturen erhalten, attraktiveren** und uns zukunftsorientiert aufstellen.
- Wir wollen uns **maßvoll entwickeln**.
- Wir wollen **Qualität** statt Quantität.
- Wir wollen **nachhaltig handeln**.
- Wir wollen unsere besondere **Naturlandschaft erhalten**.
- Wir wollen **dynamisch** und **offen** bleiben und uns flexibel an die Herausforderungen und Entwicklungen anpassen.



Handlungsfelder

Ortsbild und
Infrastruktur

Verkehr und Mobilität

Soziales und
Daseinsvorsorge

Tourismus und
Wirtschaft

Umwelt, Natur und
Energie

Erläuterung Vision, übergeordnete Ziele und Handlungsfelder

Die Vision stellt die gewünschte Entwicklungsrichtung für die Zukunft in Wittdün auf Amrum dar:

- **stetig entwickelnde:** am Puls der Zeit/ immer in Bewegung sein, an sich arbeitende/ an sich optimierende Gemeinde
 - **attraktiv:** Infrastrukturen und Ortsbild sollen attraktiv für alle Altersklassen und Lebenslagen sein: Wohnen, Arbeiten, Urlaub machen
 - **für Jung und Alt, Einheimische und Gäste:** Treffpunkte, Veranstaltungen, generationsübergreifende Aktionen
 - **Gemeinsam:** Zusammenhalt, Kommunikation
-
- Die übergeordneten Ziele konkretisieren die Vision und sind –handlungsfeldunabhängig– für alle Gemeindeaktivitäten als Zielsetzung bzw. Handlungsrahmen anzusehen.
 - Fünf Handlungsfelder wurden gemeinsam festgelegt.

Die Handlungsfelder weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/oder bedingen einander – sie sind also nicht trennscharf zueinander. So sind auch Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern teilweise übergreifend für andere Handlungsfelder zu verstehen. Auf eine Priorisierung der Handlungsfelder oder eine Gewichtung der Ziele wurde bewusst verzichtet.

Auf den nachfolgenden Seiten werden **je Handlungsfeld die erarbeiteten Ziele und Schlüsselprojekte aufgelistet**. Ein Steckbrief erläutert jedes Schlüsselprojekt genauer.

Skala Steckbriefe:

Zielerreichungsgrad:	Hoch Mittel Gering
Handlungsdruck:	Hoch Mittel Gering
Zeithorizont:	Dauerhaft kurz-, mittel-, langfristig
Aufwand (Kosten/ Umsetzung):	Hoch Mittel Gering Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 0: Umsetzungsbegleitung

Beschreibung

Mit den 16+1 Schlüsselprojekten hat sich Wittdün auf Amrum für die kommenden Jahre ehrgeizige Ziele gesetzt. Die Projekte sind sehr komplex, miteinander vernetzt und abstimmungsintensiv, daher stellt eine zügige und zielgerichtete Umsetzung die Gemeinde vor große Herausforderungen. Um die Realisierung der Schlüsselprojekte zu beschleunigen und mit planerischer Kompetenz zu unterstützen, sollte ein Umsetzungsmanagement eingesetzt werden. Mindestens drei, im Idealfall fünf Jahre wäre der Personaleinsatz eines Kümmerers mit einer 70-100%-Stelle wünschenswert. Eine externe Vergabe ist ebenso möglich.

Die sogenannte „Dorfmoderation“ durch ein externes Büro ist begrenzt auf maximal 3 Jahre über GAK förderfähig.

Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:

- Ressourcenplanung/ -überwachung (zeitlich, finanziell etc.)
- Fördermittelakquise und Fördermittelmanagement
- In Abstimmung mit den Akteur:innen Projektentwicklung bis zur Umsetzungsreife
- Abstimmung sowie Begleitung und Überwachung der einzelnen Projektumsetzungen, Schaffung von Synergien zwischen den einzelnen Entwicklungen, Projekten und Prozessen
- Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen/ Akteur:innen/ Gremien
- Erkennung von Umsetzungsrisiken und Erarbeitung/ Beratung über Alternativszenarien

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- Es bestehen Synergien zu allen Schlüsselprojekten.

Herausforderungen

- Personalkosten
- Abhängigkeit durch die Unterstützung unterschiedlichster Anspruchsgruppen, Projektentwicklungen, Entscheidungen
- Akquise und Koordination unterschiedlicher Fördermittel

Zuordnung zu den Zielen

- Die Umsetzung der Schlüsselprojekte bedient Zielsetzungen in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität, dementsprechend tangiert die Umsetzungsbegleitung auch alle Zielsetzungen Wittdüns auf Amrum.

Bezug zur

- Flächenumnutzung ggf. Flächeninanspruchnahme
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Beispielhafte Fördermöglichkeiten

- GAK Dorfmoderation
- LEADER – AktivRegion Uthlande e.V.

Effekte

- Sicherstellung von Qualität, Transparenz, Information
- Steigerung Effektivität/ Effizienz in der Ortsentwicklung
- Kostenersparnis durch Akquise von Fördermitteln, Vermeidung von Doppelarbeit, Wahrung der Bürgerinteressen

Zielerreichungs-grad

Hoch

Handlungs-druck

Hoch

Zeithorizont

Kurzfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

50.000-150.000 EUR pro Jahr (netto)

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 1

Ortsbild und
Infrastruktur

Verkehr und
Mobilität

Soziales und
Daseinsvorsorge

Tourismus und
Wirtschaft

Umwelt, Natur
und Energie

- Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte
- Z 1.2 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum

ZIELE

SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort

SP 1.2 Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes

SP 1.3 Optimierung des Strand- und Badelebens

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 1.1: Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort

Beschreibung

Insbesondere die Einheimischen in Wittdün auf Amrum wünschen sich eine gesteigerte Aufenthaltsqualität des Ortes und eine Attraktivierung des Ortsbildes. Davon profitieren gleichzeitig natürlich aber auch die Urlaubsgäste auf der Insel.

Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:

- Aufwertung von Grünflächen durch Bepflanzungen mit geeigneten Pflanzen, Anlage von Blühstreifen in der Inselstrasse
- Unterstützung der Aufenthaltsqualität durch Aufstellen von Bänken, Sitzgruppen, Spielgeräten etc.
- Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes als sozialen Treffpunkt in der Ortsmitte
- Regelmäßige bzw. dauerhafte gemeinsame Aktionen (z. B. Pflanzaktionen)
- Reduzierung des Pkw-Aufkommens
- Leerstandsbehebung (Umnutzung)
- Barrierefreie Zugänglichkeit fördern

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 1.2 Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes
- SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität

Zuordnung zu den Zielen

- Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte
- Z 1.2 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum
- Z 3.1 Schaffung eines generationenübergreifenden, multifunktionalen Treffpunkts
- Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular)
- Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Bezug zur

- ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz regenerativer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Beispielhafte Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Uthlande e.V.
- GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte)
- ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen
- Bingo! Die Umweltlotterie

Herausforderungen

- Permanente Pflege
- Organisationsaufwand/ Kosten

Effekte

- Attraktivitätssteigerung für Einheimische und Gäste
- Steigerung der Verweildauer

Zielerreichungs-
grad

Hoch

Handlungs-
druck

Mittel

Zeithorizont

Dauerhaft

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 1.2: Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes

Beschreibung	Zuordnung zu den Zielen						
<p>Das Kurparkgelände liegt im Herzen Wittdüns auf Amrum und bietet einen kleinen Teich mit Sitzmöglichkeiten. Aktuell wird er jedoch kaum zum längeren Verweilen genutzt. Da die Gemeinde ohnehin einen Begegnungsort zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders entwickeln möchte, würde sich das Gelände u.a. dafür wunderbar eignen und soll somit aufgewertet werden und belebter sein.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bekanntmachung des Kurparks als Begegnungsort – Mitnahme der Bevölkerung, z. B. durch einen Ideenwettbewerb – Aufstellen weiterer moderner Sitzgruppen/ Bänke – Integration eines Picknickplatzes (ggf. Grillmöglichkeit) – Durchführung von Veranstaltungen – Anlegen von Blühwiesen/ Staudenbeete – Installation von Naturerlebnisstation (z.B. Infos zu den Pflanzen im Park) – Berücksichtigung der barrierefreien Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte – Z 1.2 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum – Z 3.1 Schaffung eines generationenübergreifenden, multifunktionalen Treffpunkts – Z 3.4 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung – Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular) – Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft 						
<p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 3.1 Etablierung eines Begegnungsortes zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 5.3 Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz – SP 5.4 Entwicklung von Naturerlebnisangeboten 	Bezug zur <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen Beispielhafte Fördermöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen 						
Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz und Nutzung der Angebote – Attraktivität für verschiedene Nutzergruppen – Permanente Pflege 	Effekte <ul style="list-style-type: none"> – Stärkung der Gemeinschaft und Erhöhung des Freizeitwertes – Steigerung der Verweildauer 						
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 1.3: Optimierung des Strand- und Badelebens

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Wittdün auf Amrum möchte das Strand- und Badeleben sowohl für die Einheimischen als auch für die Gäste sicherstellen und optimieren.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsanalyse/ Ideensammlung, ggf. durch Bürgerbeteiligung – Erstellung eines Konzeptes mit prioritären Maßnahmen – Prüfen der ganzjährigen Zugangs-/ Nutzungsmöglichkeit des Strandes – Sicherstellung und Entwicklung von Bademöglichkeiten – Prüfung der Optionen/ Machbarkeit für unterschiedliche Maßnahmen zur Inwertsetzung, z. B. Einrichtung von Bewegungselementen, Kletterspielplatz, Ruheelemente/ Picknickmöglichkeiten/ Informationstafeln – Ggf. Badeaufsicht, Kümmerer – Kostenermittlung unter Berücksichtigung von Folge- und Pflegekosten, Detailplanung – Optimierung der Zuwegung/ Ausschilderung (Barrierefreiheit) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 5.4 Entwicklung von Naturerlebnisangeboten – SP 3.1 Etablierung eines Begegnungsortes zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 4.2 Unterstützung eines ganzjährigen Kultur- und Gastronomieangebotes – SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte – Z 1.2 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum – Z 2.5 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum – Z 3.1 Schaffung eines generationenübergreifenden, multifunktionalen Treffpunkts – Z 3.4 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung – Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular) – Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft 			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> – Permanente Pflege 				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
Zielerreichungsgrad				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen 			
Effekte				Aufwand (Kosten/ Umsetzung)			
<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivitätssteigerung für Einheimische und Gäste 				Dauerhaft			
				Je nach Maßnahme			

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 2

Ortsbild und
Infrastruktur

**Verkehr und
Mobilität**

Soziales und
Daseinsvorsorge

Tourismus und
Wirtschaft

Umwelt, Natur
und Energie

- Z 2.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Z 2.2 Verbesserung der Verkehrslenkung
- Z 2.3 Optimierung des (touristischen) Auto- und Fahrradverkehrs
- Z 2.4 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen
- Z 2.5 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum

ZIELE

SP 2.1 Erstellung eines Verkehrskonzeptes

SP 2.2 Stärkung des ÖPNV-Angebotes

SP 2.3 Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 2.1: Erstellung eines Verkehrskonzeptes

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die aktuelle Verkehrssituation/-infrastruktur in Wittdün auf Amrum wird sowohl von Einheimischen als auch den Urlaubsgästen stark bemängelt. Insbesondere zu den Stoßzeiten in der Hauptsaison wird es in der Inselstraße sehr voll und ist zu bestimmten Uhrzeiten überlastet. Um dieser Problematik bestmöglich zu begegnen, soll ein nachhaltiges Verkehrskonzept für Wittdün auf Amrum erstellt werden, in welchem verschiedene Lösungsansätze definiert werden.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u> Regulierung des (touristischen) Auto- und Fahrradverkehrs unter Berücksichtigung der Saisonzeiten, z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Trennung von Straßen, Fahrrad- und Fußwegen (verstärkte Besucherlenkung, Sicherheitsaspekt) – Mehr Parkmöglichkeiten außerhalb des Ortes (Zentrale Parkplätze) – Geschwindigkeitsbegrenzungen: Reaktivierung 30-er Zone Inselstraße – Ausweitung des ÖPNV-Angebotes/ alternative Mobilitätsformen – Anreize/ Angebote schaffen, Auto stehen zu lassen (z.B. Stärkung des Gepäck-Services) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 2.2 Stärkung des ÖPNV-Angebotes – SP 2.3 Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte – Z 2.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit – Z 2.2 Verbesserung der Verkehrslenkung – Z 2.3 Optimierung des (touristischen) Auto- und Fahrradverkehrs – Z 2.4 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und -lösungen – Z 2.5 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum – Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel 			
				Bezug zur			
				<input checked="" type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen			
				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen – ZUG - Zukunft-Umwelt-Gesellschaft 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Klärung der Zuständigkeiten – Richtlinien der Straßenverkehrsordnung (StVO), Kosten 				<ul style="list-style-type: none"> – Beruhigung der Verkehrssituation/ Erhöhte Sicherheit – Besucherlenkung/ Steigerung der Standortattraktivität 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Hoch	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Ca. 30.000- 80.000 EUR (netto)

Schlüsselprojekt 2.2: Stärkung des ÖPNV-Angebotes

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Ein funktionierendes und gleichzeitig umweltfreundliches Mobilitätsangebot ist eine Grundvoraussetzung der Gemeinde Wittdün auf Amrum und der gesamten Insel Amrum. Um aber sowohl für die Einheimischen als auch für die Gäste attraktiv zu bleiben, hat das aktuelle ÖPNV-Angebot deutliches Verbesserungspotential.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfen der Mobilitätsbedarfe (gesamtinsular) → Streckenfrequentierungen, Wünsche der Einwohner:innen – Erhöhung der Taktung (Wochenenden) – Verlängerung der Fahrtzeiten – Umstellung auf emissionsfreie Busse – Vernetzung mit alternativen Mobilitätsanbieter:innen <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.1 Erstellung eines Verkehrskonzeptes – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.3 Optimierung des (touristischen) Auto- und Fahrradverkehrs – Z 2.4 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen – Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular) – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel 			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz der Einwohner:innen und Gäste (Nutzung) – Kosten, Zuständigkeiten 				<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
Zielerreichungs-grad				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
Hoch	Handlungs- druck	Hoch	Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen – Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld 			
Effekte				Aufwand (Kosten/ Umsetzung)			
<ul style="list-style-type: none"> – Beitrag zum Klimaschutz – Verbesserung der Verkehrsanbindung ohne Auto 				Dauerhaft			
				Je nach Maßnahme			

Schlüsselprojekt 2.3: Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Um den Klimaschutz über die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel voranzutreiben, strebt die Gemeinde verschiedene Maßnahmen durch die Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten an.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfen der Mobilitätsbedarfe (Streckenfrequentierungen ÖPNV, Wünsche der Einwohner:innen und Gäste) – Förderung Elektromobilität (E-Autos, E-Roller, E-Bikes) – Installation weiterer Ladesäulen im Ort – Verbesserung des ÖPNV-Angebots – Prüfung weiterer alternativer Mobilitätsangebote (z.B. Mitfahr-App, Bike-Sharing, Veranstaltungsshuttle) – Aufklärungsarbeit/ Informationskampagnen <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.1 Erstellung eines Verkehrskonzeptes – SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten – SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.3 Optimierung des (touristischen) Auto- und Fahrradverkehrs – Z 2.4 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel 			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> – Zuständigkeiten, Kosten – Akzeptanz und Nutzung durch die Bevölkerung 				<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
Zielerreichungsgrad				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
Mittel	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen – Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld – Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge II 			
Effekte				Aufwand (Kosten/ Umsetzung)			
<ul style="list-style-type: none"> – CO2-Reduzierung, Klimaschutz, Technischer Fortschritt 				mittelfristig Je nach Maßnahme			

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 3

Ortsbild und
Infrastruktur

Verkehr und
Mobilität

**Soziales und
Daseinsvorsorge**

Tourismus und
Wirtschaft

Umwelt, Natur
und Energie

- Z 3.1 Schaffung eines generationenübergreifenden, multifunktionalen Treffpunkts
- Z 3.2 Schaffung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum
- Z 3.3 Erhalt der medizinischen Versorgung (insular)
- Z 3.4 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung
- Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular)

ZIELE

SP 3.1 Etablierung eines Begegnungsortes zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders

SP 3.2 Realisierung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum

SP 3.3 Entwicklung eines (insularen) Gesundheitszentrums

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 3.1: Etablierung eines Begegnungsortes zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die Bevölkerung der Gemeinde Wittdün auf Amrum wünscht sich die Schaffung eines generationsübergreifenden, multifunktionalen Treffpunkts im Ort.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Prüfung bestehender Gebäude/ Flächen für kleinere Treffpunkte/ Nutzungserweiterung, z. B. Ausbau/ Einrichtung von Verweilzonen (Aufstellen von Bänken und Sitzgruppen, Picknickflächen, Grillplätze, Mehrgenerationenspielflächen, Outdoorfitnessbereiche, etc.) – Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes – Erhalt und Förderung der Gastronomiebetriebe – Barrierefreie Gestaltung, energetische Sanierung und Zukunftsfähigkeit beachten – Gemeinde ist bereit, Ideen der Einwohner:innen zu mehr Gemeinschaft zu unterstützen/ fördern (z.B. Kulturverein, Verfügungstellung des Tagungsraums im Badeland etc.) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 1.2 Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes – SP 1.3 Optimierung des Strand- und Badelebens – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 4.2 Unterstützung eines ganzjährigen Kultur- und Gastronomieangebotes 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 3.1 Schaffung eines generationenübergreifenden, multifunktionalen Treffpunkts – Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular) – Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte – Z 1.2 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum – Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen 			
Herausforderungen				Bezug zur			
<ul style="list-style-type: none"> – Investitions- und Organisationsaufwand – Dauerhafte Belebung, Attraktivität und Pflege 				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung (ggf. Neuinanspruchnahme) <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien (ggf. bei Bestands- oder Neubauten) <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
Zielerreichungs-grad				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
Hoch	Handlungs- druck	Mittel	Zeithorizont	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Lokale Basisdienstleistungen 			
Effekte				Aufwand (Kosten/ Umsetzung)			
<ul style="list-style-type: none"> – Förderung des sozialen Miteinanders – Verbesserte Integration 				Dauerhaft Je nach Maßnahme			

Schlüsselprojekt 3.2: Realisierung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum

Beschreibung

Die Nachfrage nach Wohnraum in Wittdün auf Amrum ist aufgrund seiner besonderen Insellage groß. Viele Wohnungen sind durch die (touristische) Attraktivität teuer geworden und häufig im Besitz von Zweitwohnbesitzern (oftmals leerstehend in der Nebensaison). Es fehlt daher insbesondere an bezahlbaren (Dauer-)Wohnraum für Einheimische und Arbeitskräfte vor Ort, sowie für bestimmte Zielgruppen (bezahlbar, barrierefrei). Der demografische Wandel wird die Nachfrage nach bedarfsgerechtem Wohnraum noch ansteigen lassen.

Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:

- Zielgruppengerechte Wohnraumentwicklungsplanung/Wohnraumbedarfsanalyse unter Beteiligung der Bevölkerung
- Prüfung der Möglichkeiten geförderten (sozialen) Wohnungsbaus
- Prüfung der Flächenverfügbarkeiten (Flächenbedarfsanalyse) und Erfassung in Frage kommender Gebäude (Umnutzung bzw. Nachnutzung); Ansprache von Eigentümer:innen (z. B. Umbau von Häusern und Teilung von Grundstücken zur Gewinnung von zusätzlichem Wohnraum), Innenverdichtung und Bauen im Bestand, B Plan Vorgaben, v. a. hinsichtlich der Zweitwohnsitzproblematik
- Unterstützung von Mehrgenerationenwohnen, andere Wohnformen
- Erstellung eines Anforderungskatalogs für und aktive Ansprache von potenziellen Investoren/ Trägern, gestalterische Vorgaben
- Entwicklung von Konzepten zur Förderung und Unterstützung möglicher Investoren
- Klimafreundliche Bauweise

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien

Herausforderungen

- Flächeninanspruchnahme, Eigentumsverhältnisse

Zuordnung zu den Zielen

- Z 3.2 Schaffung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum
- Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien)
- Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

Bezug zur

- Flächeninanspruchnahme: Nachnutzung, Neuinanspruchnahme
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Beispielhafte Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Uthlande e.V.
- Neue Perspektive Wohnen, Wohnraumförderung Land SH
- Ggf. Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie

Effekte

- Beitrag zur Daseinsvorsorge, Ausbau sozialer Infrastruktur

Zielerreichungs-
grad

Hoch

Handlungs-
druck

Mittel

Zeithorizont

Dauerhaft

Aufwand
(Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt 3.3: Entwicklung eines (insularen) Gesundheitszentrums

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung ist insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel auf der gesamten Insel Amrum von großer Bedeutung. Es fehlt gesamtinsular betrachtet an Fachärzt:innen (z.B. Zahnärzt:innen). Um die medizinische Versorgung auch zukünftig zu erhalten und weiterzuentwickeln, braucht es die Entwicklung eines (insularen) Gesundheitszentrums.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Zurverfügungstellen von Räumlichkeiten für Ärzt:innen durch Schaffung eines zentralen Gesundheitszentrums / Ärztehauses, ggf. ergänzt mit gesundheitsnahen Dienstleistungen – Prüfung der Umnutzung bestehender Gebäude/ Flächen – Unterstützung der Ansiedlung von Ärzt:innen, ggf. Fachärzt:innen – durch Standortmarketing, Schaffung von Anreizen – Langfristige Bedarfsermittlung, u. a. durch Bevölkerungsbeteiligung – Fördermittelantragstellung – Machbarkeitsstudien für ein Gesundheitszentrum <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten – SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 3.3 Erhalt der medizinischen Versorgung (insular) – Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 4.3 Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung – Z 4.4 Sicherung der Nahversorgung und Geschäftsstruktur – Z 4.5 Unterstützung der Arbeitsplätze vor Ort – Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) – Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel 			
				Bezug zur			
				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> ggf. Flächeninanspruchnahme bzw. Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz regenerativer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderbereich Lokale Basisdienstleistungen – Stiftung Deutsches Hilfswerk – Deutsche Fernsehlotterie 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Klärung der Zuständigkeiten – Ggf. Investorensuche für Gesundheitszentrum – Kosten, Bedarfe der Ärzt:innen 				<ul style="list-style-type: none"> – Erhalt bzw. Ausbau der Standortattraktivität für Bewohner:innen aller Generationen 			
Zielerreichungs-grad	Hoch	Handlungs-druck	Mittel	Zeit-horizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Mehr als 500.000 EUR (netto)

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 4

Ortsbild und
Infrastruktur

Verkehr und
Mobilität

Soziales und
Daseinsvorsorge

**Tourismus und
Wirtschaft**

Umwelt, Natur
und Energie

- Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen
- Z 4.3 Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung
- Z 4.4 Sicherung der Nahversorgung und Geschäftsstruktur
- Z 4.5 Unterstützung der Arbeitsplätze vor Ort

ZIELE

SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität

SP 4.2 Unterstützung eines ganzjährigen Kultur- und Gastronomieangebotes

SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 4.1: Stärkung der touristischen Attraktivität

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die Gemeinde Wittdün auf Amrum ist durch die besondere Lage auf der Insel Amrum ein beliebter Ort für Urlaubsgäste, welche die Ruhe in der einzigartigen Natur genießen möchten. Trotz dessen ist Potential vorhanden, sich noch attraktiver für Touristen aufzustellen.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ort (z.B. Ruhebänke, attraktive Grünflächen zum Verweilen) – Ausweitung der Freizeit- und Kulturangebote (insb. Nebensaison) – Schaffung weiterer Naturerlebnispunkte (z.B. Vogelbeobachtung) – Ausweitung der Infotafeln – Unterstützung der Erweiterung der Übernachtungsmöglichkeiten – Prüfung der Schaffung von weiteren (ganzjährigen) Einkehrmöglichkeiten/ Gastronomieangeboten – Digitalisierung der Angebote – Prüfung der Möglichkeiten für nachhaltige und klimafreundliche touristische Angebote und Produkte <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 1.3 Optimierung des Strand- und Badelebens – SP 2.3 Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten – SP 4.2 Unterstützung eines ganzjährigen Kultur- und Gastronomieangebotes – SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten – SP 5.3 Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte – Z 1.2 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum – Z 2.3 Optimierung des (touristischen) Auto- und Fahrradverkehrs – Z 2.4 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen – Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 4.3 Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung – Z 4.4 Sicherung der Nahversorgung und Geschäftsstruktur – Z 4.5 Unterstützung der Arbeitsplätze vor Ort – Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung 			
				Bezug zur			
				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung ggf. Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – ILE – Förderung ländlicher Tourismus – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung/ Akzeptanz der Gäste und Einheimischen – Kosten und Kommunikation der Angebote 				<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Gäste und Einheimische 			
Zielerreichungsgrad	Hoch	Handlungsdruck	Mittel	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 4.2: Unterstützung eines ganzjährigen Kultur- und Gastronomieangebotes

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Die Gastronomien in Wittdün auf Amrum leidet unter Nachfolgeproblemen, sinkendem Umsatz und Investitionsstau. Dieser Tendenz soll entgegengewirkt und Möglichkeiten der Unterstützung geprüft werden. Zusätzlich gilt es, dass Gastronomieangebot insbesondere in der Nebensaison zu fördern. Des Weiteren soll auch das ganzjährige Kulturangebot der Gemeinde betrachtet und unterstützt werden.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Detaillierte Bestandsaufnahme der Kulturangebote und Gastronomien – Bedarfsanalyse bei der Bevölkerung – Zustandsprüfung der vorhandenen Einrichtungen (Sanierungsbedarf, Räumlichkeiten etc.) – Anpassung des Angebotes an Bedarfe – Erhalt und Ausweitung der Freizeit- und Kulturangebote (insb. Nebensaison) – Ausweitung des Gastronomieangebotes auch in der Nebensaison – Angebot von qualitativ hochwertiger Gastronomie/ regionaler Küche – Betreibersuche, ggf. Änderung der Betreiberkonzepte – Unterstützung bei/ Förderung der Neuansiedlung von Gastronomien (keine Ansiedlung von gastronomischen Ketten gewünscht) <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 3.1 Etablierung eines Begegnungsortes zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten – SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte – Z 3.1 Schaffung eines generationenübergreifenden, multifunktionalen Treffpunkts – Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular) – 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 4.3 Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung – Z 4.4 Sicherung der Nahversorgung und Geschäftsstruktur – Z 4.5 Unterstützung der Arbeitsplätze vor Ort – Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel 			
				Bezug zur			
				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenrevitalisierung ggf. Flächeninanspruchnahme <input checked="" type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – Landesprogramm Wirtschaft (LPW) 2021-2027 – Förderbereich „Wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen“ – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – ILE – Förderung ländlicher Tourismus 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Betreibersuche – Kosten 				<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Gäste und Einheimische – Steigerung der Standortattraktivität, Sicherung von Arbeitsplätzen 			
Zielerreichungs-grad	Hoch	Handlungs-druck	Gering	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Schlüsselprojekt 4.3: Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Im Rahmen ihrer Möglichkeiten möchte die Gemeinde Wittdün auf Amrum für ein wirtschaftsförderndes Klima gemeinsam mit übergeordneten Akteur:innen aktiv Wirtschaftsförderung betreiben und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Dabei gilt es u.a. ortsansässige Unternehmen zu halten und gleichzeitig die Neuansiedlung von ortsverträglichen Unternehmen und damit Arbeitsplätze vor Ort zu fördern.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung von Entwicklungsmöglichkeiten für bestehende und neue Unternehmen durch entsprechende Planungsvoraussetzungen – Verstärktes Standortmarketing Schaffung von Anreizen – Ansprechpartner:in für Betriebe und Investoren – Unterstützung der Vernetzung der ansässigen Betriebe – Bewusstseinsstärkung bei der Bevölkerung – Tage der offenen Tür, Werbekampagnen – Schaffung von Co-Work-Spaces – Förderung von Start-Ups <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 3.3 Entwicklung eines (insularen) Gesundheitszentrums – Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular) – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 4.2 Unterstützung eines ganzjährigen Kultur- und Gastronomieangebotes 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 3.4 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung – Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular) – Z 3.3 Erhalt der medizinischen Versorgung (insular) – Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 4.3 Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung – Z 4.4 Sicherung der Nahversorgung und Geschäftsstruktur – Z 4.5 Unterstützung der Arbeitsplätze vor Ort 			
				Bezug zur			
				<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächenumnutzung ggf. Flächeninanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input checked="" type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 			
				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – Landesprogramm Wirtschaft (LPW) 2021-2027 – Förderbereich „Wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen“ – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Ggf. Flächenbedarf – Organisationsaufwand, Kosten 				<ul style="list-style-type: none"> – Erhöhung der Standortattraktivität – Wirtschaftsförderung – Sicherung von Arbeitsplätzen 			
Zielerreichungs-grad	Hoch	Handlungs-druck	Mittel	Zeithorizont	Dauerhaft	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Je nach Maßnahme

Ziele und Schlüsselprojekte im Handlungsfeld 5

Ortsbild und
Infrastruktur

Verkehr und
Mobilität

Soziales und
Daseinsvorsorge

Tourismus und
Wirtschaft

**Umwelt, Natur
und Energie**

- Z 5.1 Reduzierung des CO₂-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien)
- Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Z 5.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

ZIELE

SP 5.1 Einrichtung eines Fernwärmenetzes

SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien

SP 5.3 Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz

SP 5.4 Entwicklung von Naturerlebnisangeboten

SCHLÜSSELPROJEKTE

Schlüsselprojekt 5.1: Einrichtung eines Fernwärmenetzes

Beschreibung

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum hat das Ziel, sich mit Hilfe vor Ort erzeugter regenerativer Energien unabhängig bei der Strom- und Wärmeversorgung aufzustellen und gleichzeitig die Energieeffizienz zu verbessern. Alle kommunalen Einrichtungen und Infrastrukturen (Bestands- und Neubauten) sollen hierfür über regenerative Energien versorgt werden. Aber auch private Haushalte sind durch eine qualifizierte Beratung dahingehend zu ertüchtigen, Energieeffizienzmaßnahmen durchzuführen und ihre Strom- und Wärmeversorgung möglichst kostengünstig auf umweltfreundliche Energien umzustellen.

Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:

- Bedarfsanalyse
- Aufstellen eines lokales Wärmekonzeptes unter Prüfung verschiedener (regenerativer) Energiequellen
- Kostenermittlung
- Beratung/Info der Bevölkerung
- Absprachen mit Energieversorgern, Einbezug in die laufende Bauleitplanung
- Prüfung der Fördermittelmöglichkeiten
- Fördermittelantragstellung
- Netzausbau

Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:

- SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien
- SP 5.3 Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz

Herausforderungen

- Genügend anschlusswillige Haushalte
- Hohe Planungs- und Investitionskosten

Zuordnung zu den Zielen

- Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien)
- Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Z 5.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

Bezug zur

- Flächeninanspruchnahme
- Demografischen Entwicklung
- Digitalisierung
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen

Beispielhafte Fördermöglichkeiten

- LEADER – AktivRegion Uthlande e.V.
- KfW, DKB (Das kann Bank), Kommunalrichtlinie, Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
- EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
- EKSH: KliKom, IBSH: EIAH und Bürgerenergiefond

Effekte

- Unabhängigkeit von großen Anbietern und der Preisentwicklung
- Geringerer CO2-Fußabdruck der einzelnen Haushalte
- Aufwertung der Bestandsgebäude

Zielerreichungs-grad

Hoch

Handlungs-druck

Hoch

Zeit-horizont

Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig

Aufwand (Kosten/ Umsetzung)

Hoch

Schlüsselprojekt 5.2: Ausbau und Förderung von regenerativen Energien

Beschreibung					Zuordnung zu den Zielen		
<p>Um einen Beitrag zur Energiewende zu leisten, möchte Wittdün auf Amrum den Einsatz klimafreundlicher Energieversorgungsmöglichkeiten sowohl bei den Gemeindeeinrichtungen als auch in Privathaushalten fördern. Eine umfassende Bürgerbeteiligung ist bei einem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien anzustreben, um die Akzeptanz der Maßnahmen zu stärken</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Eruiieren der Möglichkeiten der Nutzung von regenerativer Energie, Prüfung und Einsatz von (innovativen) Energiekonzepten – Verstärkter Einsatz von Photovoltaik auf Dachflächen – Kontinuierliche Beachtung und ggf. stärkere Nutzung erneuerbarer Energien für die Gemeindeeinrichtungen/ Infrastrukturen, energetische Sanierung von Gebäuden – Informationsveranstaltungen zur Nutzung von Energie und Aufklärung über Optionen der Nutzung regenerativer Energie mit geeigneten Referent:innen sowie Unterstützung einer individuellen Beratung der Haushalte <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 2.3 Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten – SP 5.1 Einrichtung eines Fernwärmenetzes – SP 5.3 Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz 					<ul style="list-style-type: none"> – Z 2.4 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen – Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft – Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel 		
Herausforderungen					Bezug zur		
<ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz in der Bevölkerung – Hohe Planungs- und Investitionskosten 					<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen 		
Zielerreichungs-grad					Beispielhafte Fördermöglichkeiten		
Hoch		Handlungs- druck	Hoch	Zeit- horizont	<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – KfW, DKB (Das kann Bank), Kommunalrichtlinie, Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz – EKSH: KliKom, IBSH: EIAH und Bürgerenergiefond 		
Effekte					Aufwand (Kosten/ Umsetzung)		
<ul style="list-style-type: none"> – Geringerer CO2-Fußabdruck – Beitrag zum Klimaschutz 					Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig		Hoch

Schlüsselprojekt 5.3: Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz

Beschreibung				Zuordnung zu den Zielen			
<p>Wittdün auf Amrum möchte den Natur- und Klimaschutz vorantreiben und die Bevölkerung sensibilisieren. Dazu ist eine transparente Kommunikation und eine Wissensweitergabe erforderlich.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Initiierung von Bürger:innen Informationsveranstaltungen – Erarbeitung kreativer Ideen im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes: Ideenwettbewerb/ Beteiligung der Bevölkerung – Bürger:innen Patenschaften für Bäume – Klimaschutzaktionen, Thementage: z. B. Baumpflanzen – Etablierung eines autofreien Tags <p><u>Synergieeffekte</u> zu anderen Schlüsselprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 5.1 Einrichtung eines Fernwärmenetzes – SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien – SP 5.4 Entwicklung von Naturerlebnisangeboten 				<ul style="list-style-type: none"> – Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft – Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel 			
				Bezug zur			
				<input type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen			
				Beispielhafte Fördermöglichkeiten			
				<ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – KfW, DKB (Das kann Bank), Kommunalrichtlinie, Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz – EKSH: KliKom, IBSH: EIAH und Bürgerenergiefond – Bingo! Die Umweltlotterie 			
Herausforderungen				Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz der Bevölkerung und Gäste – Initiator/ Kümmerer 				<ul style="list-style-type: none"> – Sensibilisierung der Einheimischen und Gäste – Beitrag zum Natur- und Klimaschutz 			
Zielerreichungs-grad	Hoch	Handlungs-druck	Hoch	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

Schlüsselprojekt 5.4: Entwicklung von Naturerlebnisangeboten

Beschreibung		Zuordnung zu den Zielen					
<p>Wittdün auf Amrum möchte seiner Bevölkerung und den Gästen weitere Naturerlebnisangebote bieten, um die einzigartige Flora und Fauna stärker zu vermarkten.</p> <p><u>Mögliche Maßnahmen/ Einzelbausteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufstellen weiterer Infotafeln zur Flora und Fauna – Bereitstellung digitaler Informationen – Zeitgemäße Pflege und Optimierung von Naturlehrpfaden und Themenwege – Entwicklung von zielgruppenadäquaten Führungen und Exkursionen – Zeitgemäße Pflege und Optimierung von Bohlenwegen und Vogelbeobachtungsstationen (z.B. Bereitstellung von Ferngläsern) – Entwicklung eines Erlebnisspielplatz mit Wissenstransfer <p><u>Synergieeffekte zu anderen Schlüsselprojekten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort – SP 1.2 Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes – SP 1.3 Optimierung des Strand- und Badelebens – SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität – SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten – SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien – SP 5.3 Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz 		<ul style="list-style-type: none"> – Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte – Z 3.4 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung – Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular) – Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität – Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen – Z 5.1 Reduzierung des CO2-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien) – Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung – Z 5.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft – Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel <p>Bezug zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Flächeninanspruchnahme <input type="checkbox"/> Demografischen Entwicklung <input checked="" type="checkbox"/> Digitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> Einsatz erneuerbarer Energien <input type="checkbox"/> Integration von Flüchtlingen/Migrant:innen <p>Beispielhafte Fördermöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – LEADER – AktivRegion Uthlande e.V. – GAK – Förderbereich Regionalbudget (für Kleinstprojekte) – ILE – Förderung ländlicher Tourismus – Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld – Bingo! Die Umweltlotterie 					
Herausforderungen		Effekte					
<ul style="list-style-type: none"> – Organisationsaufwand/ Kosten – Kümmerer 		<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivitätssteigerung / Sensibilisierung der Einheimischen und Gäste – Beitrag zum Natur- und Klimaschutz 					
Zielerreichungs-grad	Hoch	Handlungs-druck	Hoch	Zeit-horizont	Je nach Maßnahme kurz- bis langfristig	Aufwand (Kosten/ Umsetzung)	Hoch

Ideenkatalog

Idee/Projekt

Mehr Veranstaltungen im Ort für Jung und Alt (Open Airs, Konzerte) – auch in der Nebensaison

Engagement und Zusammenhalt stärken

Nachwuchs im Ehrenamt fördern

Mehr generationsübergreifende Projekte umsetzen

Drogeriemarkt

Strandkörbe am Kniep

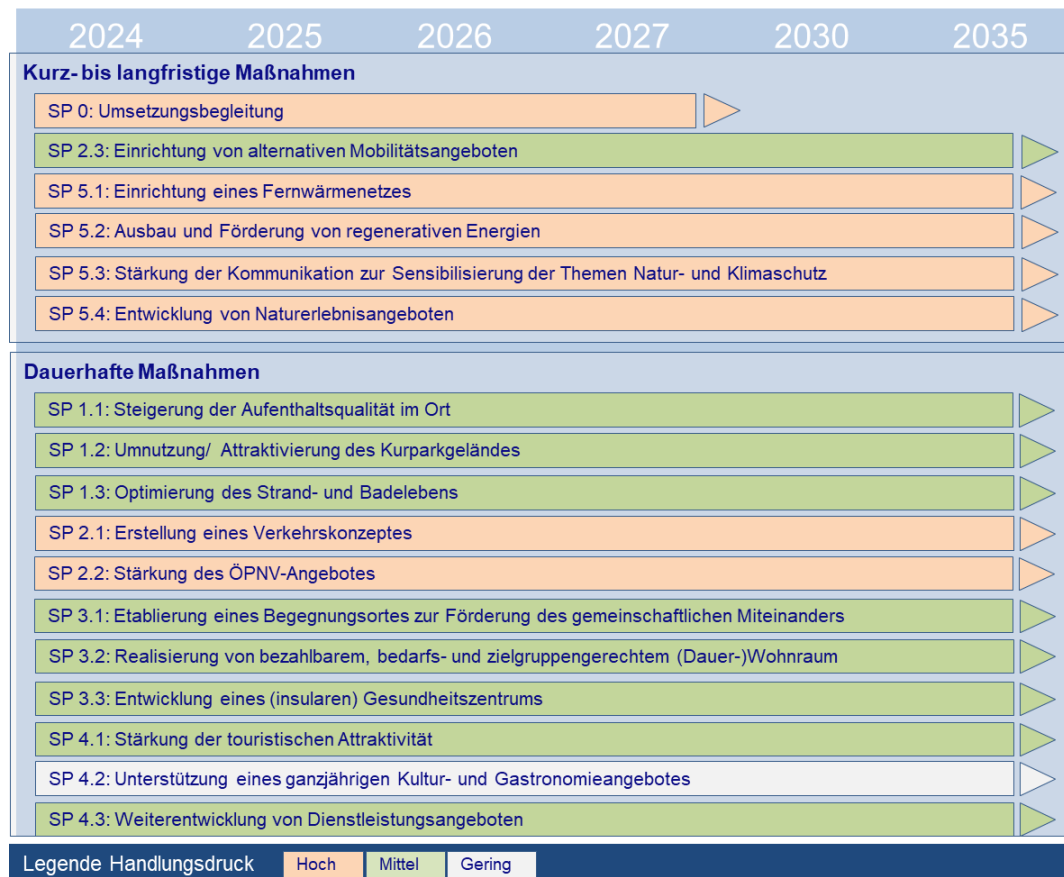
Digitales Netzwerk/ Nachbarschaftshilfe

Stärkere Vernetzung der Vereine z.B. Stammtisch

Bienenfreundliche Bepflanzung fördern Grünflächen, Blühwiesen, Streuobstflächen, essbare Beete

Möglicher Zeitplan für die Umsetzung der Schlüsselprojekte

Die relevanten Schlüsselprojekte sollen kurzfristig in die Umsetzung begleitet werden. Aufgrund des Umfangs mancher Schlüsselprojekte erscheint eine vollständige Realisierung in den nächsten 10 Jahren als eher unwahrscheinlich. Zudem sind viele der Schlüsselprojekte Wittdüns auf Amrum als **Prozesse** zu verstehen, die schon in Bearbeitung sind und dauerhaft von der Gemeinde weiter bearbeitet werden müssen. Daher gibt es kein Anfangs- oder Enddatum, sondern die Schlüsselprojekte werden kontinuierlich berücksichtigt und umgesetzt, sind also dauerhaft. Nachfolgend ist ein möglicher Zeitplan der Umsetzung abgebildet.



- Z 1.1 Attraktivierung des Ortsbildes bzw. der Ortsmitte
- Z 1.2 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum

ORTSBILD & INFRASTRUKTUR

- Z 2.1 Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Z 2.2 Verbesserung der Verkehrslenkung
- Z 2.3 Optimierung des (touristischen) Auto- und Fahrradverkehrs
- Z 2.4 Förderung bedarfsgerechter und umweltfreundlicher Mobilitätsangebote und –lösungen
- Z 2.5 Optimierung bzw. Schaffung von (barrierefreier) Infrastruktur im öffentlichen Raum

VERKEHR & MOBILITÄT

- Z 3.1 Schaffung eines generationenübergreifenden, multifunktionalen Treffpunkts
- Z 3.2 Schaffung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum
- Z 3.3 Erhalt der medizinischen Versorgung (insular)
- Z 3.4 Stärkung von Kommunikation und Transparenz sowie der Einbindung der Bevölkerung
- Z 3.5 Attraktivitätssteigerung der Angebotsstruktur für Jugendliche und junge Erwachsene (insular)

SOZIALES & DASEINSVORSORGE

- Z 4.1 Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Z 4.2 Förderung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen
- Z 4.3 Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung
- Z 4.4 Sicherung der Nahversorgung und Geschäftsstruktur
- Z 4.5 Unterstützung der Arbeitsplätze vor Ort

TOURISMUS & WIRTSCHAFT

- Z 5.1 Reduzierung des CO₂-Fußabdruckes (Förderung von erneuerbaren Energien)
- Z 5.2 Sensibilisierung und verstärkte Information für Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Z 5.3 Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft
- Z 5.4 Anpassung der Infrastrukturen an den Klimawandel

UMWELT, NATUR UND ENERGIE

SP 0 Umsetzungsbegleitung

SP 1.1 Steigerung der Aufenthaltsqualität im Ort
SP 1.2 Umnutzung/ Attraktivierung des Kurparkgeländes
SP 1.3 Optimierung des Strand- und BADELEBENS

ORTSBILD & INFRASTRUKTUR

SP 2.1 Erstellung eines Verkehrskonzeptes
SP 2.2 Stärkung des ÖPNV-Angebotes
SP 2.3 Einrichtung von alternativen Mobilitätsangeboten

VERKEHR & MOBILITÄT

SP 3.1 Etablierung eines Begegnungsortes zur Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders
SP 3.2 Realisierung von bezahlbarem, bedarfs- und zielgruppengerechtem (Dauer-)Wohnraum
SP 3.3 Entwicklung eines (insularen) Gesundheitszentrums

SOZIALES & DASEINSVORSORGE

SP 4.1 Stärkung der touristischen Attraktivität
SP 4.2 Unterstützung eines ganzjährigen Kultur- und Gastronomieangebotes
SP 4.3 Weiterentwicklung von Dienstleistungsangeboten

TOURISMUS & WIRTSCHAFT

SP 5.1 Einrichtung eines Fernwärmenetzes
SP 5.2 Ausbau und Förderung von regenerativen Energien
SP 5.3 Stärkung der Kommunikation zur Sensibilisierung der Themen Natur- und Klimaschutz
SP 5.4 Entwicklung von Naturerlebnisangeboten

UMWELT, NATUR UND ENERGIE

Übergeordnete Planungen und Synergien

AktivRegion Uthlande e.V.

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum liegt in der AktivRegion Uthlande.

Deren neue Integrierte Entwicklungsstrategie für die Förderperiode 2023-2027 legt sechs Kernthemen fest, die der nebenstehenden Abbildung zu entnehmen sind. Bereits das Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT) für die gesamte AktivRegion zeigt viele inhaltliche Parallelen zur kleinräumlichen SWOT für Wittdün auf Amrum auf. Eine Passgenauigkeit der Vorhaben in Wittdün auf Amrum zur neuen inhaltlichen Ausrichtung der AktivRegion muss im Einzelfall geprüft werden.

Die Förderhöhen liegen je nach erreichter Punktzahl des Projekts zwischen 150.000 EUR bis 250.000 EUR.

Es lassen sich nahezu alle Schlüsselprojekte der Gemeinde inhaltlich in die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande einordnen, so dass Synergien mit der übergeordneten Entwicklungsplanung zum Tragen kommen können.

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie AktivRegion Uthlande

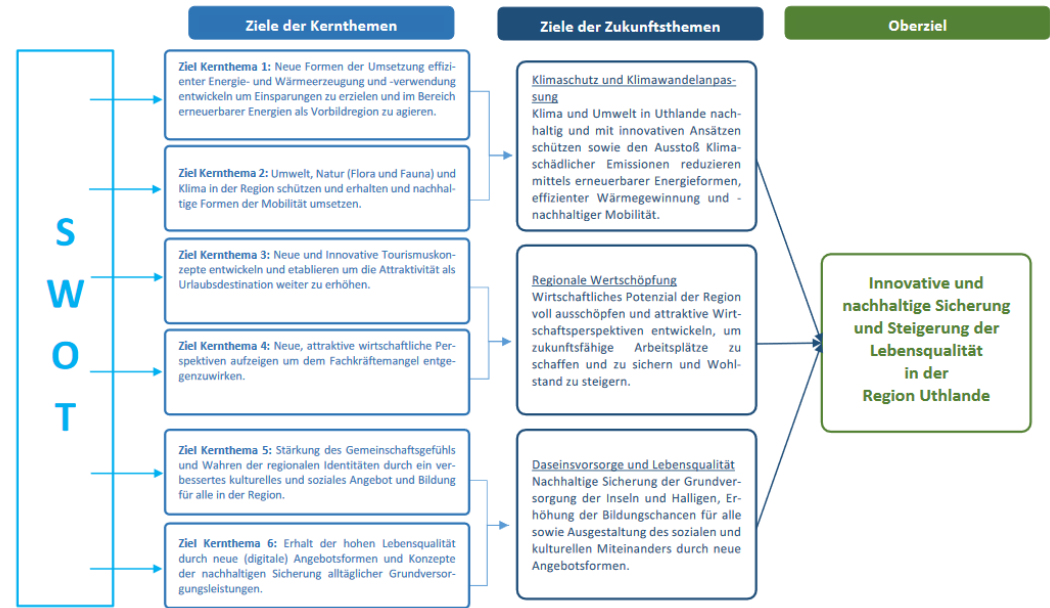


Abb.: Übersicht über die Kernthemen der AktivRegion

Quelle: Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Uthlande, 2023, S. 44

Masterplan Daseinsvorsorge für den Kreis Nordfriesland

Der Masterplan Daseinsvorsorge aus dem Jahr 2011 hat für die einzelnen Infrastrukturen der Daseinsvorsorge auf Basis einer Situationsanalyse gewünschte Zielrichtungen festgelegt.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des OEK Wittdün auf Amrum sind Projekte im Handlungsfeld Soziales und Daseinsvorsorge, mit engem Bezug zur Daseinsvorsorge. **Die Umsetzung der Schlüsselprojekte in Wittdün auf Amrum kann demnach zur Verbesserung der Daseinsvorsorge im Kreis Nordfriesland beitragen und die Zielerreichung des Masterplans Daseinsvorsorge unterstützen:**

1. Der Bereich **Wirtschaft** ist in Wittdün auf Amrum ein wichtiges Thema. Neben der Förderung allgemeiner Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung geht es insbesondere um die Sicherung der Nahversorgung und Geschäftsstruktur, sowie die Unterstützung der Arbeitsplätze vor Ort.
2. Eine **Integrierende medizinische Versorgung** wird sich auch in Wittdün auf Amrum gewünscht. Es wird angestrebt, ein (insulares) Gesundheitszentrums zu entwickeln, um die medizinische Versorgung sicherzustellen und weiterzuentwickeln.
3. Ein wesentlicher Punkt in der Ortsentwicklung ist die **Erreichbarkeit und Mobilität** in Wittdün auf Amrum. Zukünftig gilt es u.a. ein Verkehrskonzept zu erstellen, das ÖPNV-Angebot zu stärken, sowie alternative Mobilitätsangebote einzurichten.
4. Wie in den meisten Gemeinden, ist das Thema **Wohnraum** ein akutes Problem in Wittdün auf Amrum. Die Gemeinde möchte zukünftig bezahlbaren, bedarfsgerechten Wohnraum für junge Leute und für Ältere fördern.
5. Ein weiteres relevantes Thema ist das **Bürgerschaftliche Engagement**, welches in Wittdün auf Amrum großgeschrieben. Dieses soll auch zukünftig weiter gefördert werden.
6. Die **Nahversorgung** ist eine wesentliche Grundvoraussetzung der Gemeinde Wittdün auf Amrum und soll gesichert werden.



**Abb.: Masterplan Daseinsvorsorge
Kreis Nordfriesland**

Quelle: Masterplan Daseinsvorsorge, Kreis Nordfriesland 2011

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	8
3 BESTANDSANALYSE	10
4 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & MAßNAHMEN	40
5 AUSBLICK	75

Projektumsetzung

Die Gemeinde Wittdün auf Amrum hat sich einiges für die Zukunft vorgenommen. Wittdün auf Amrum möchte sich in den nächsten 10 Jahren insbesondere mit der Umsetzung der 16 Schlüsselprojekte befassen. Die Umsetzung von Einzelmaßnahmen ist ggf. auch mit kommunal zur Verfügung stehenden Mitteln möglich; größere investive Vorhaben können jedoch nicht aus eigener Kraft gestemmt werden. Der Gemeinde stehen unterschiedliche Fördermöglichkeiten über EU sowie Bund und Länder (auch in Kombination möglich) zur Verfügung. Zur Entlastung des Gemeindehaushaltes wird empfohlen, bereits bei der Planung und Konkretisierung jedes größeren Vorhabens verfügbare Fördermittel zu prüfen und potenzielle Fördermittelgeber einzubinden. Die langfristige Tragfähigkeit (Deckung laufende Kosten!) von Projekten ist im Vorfeld genau zu ermitteln und Zweckbindungsfristen sind zu beachten. Ändern sich die Umstände der öffentlichen Förderung, erhöhen sich die Kosten oder kann der Förderzweck nicht eingehalten werden, muss das dem Fördermittelgeber schriftlich mitgeteilt werden. Es ist daher sehr wichtig, seinen Mitteilungspflichten nachzukommen. Bei Fördermittelbeantragung für Maßnahmen des OEK darf dieses OEK nicht älter als sieben Jahre alt sein.

Unter Einbindung der Bevölkerung hat sich die Gemeinde Wittdün auf Amrum im Rahmen der OEK-Erstellung intensiv mit allen relevanten Themen im Ort und der Gestaltung der näheren Zukunft beschäftigt. Zahlreiche Ideen der Bevölkerung sind in das OEK eingeflossen.

Bei einer kontinuierlichen Umsetzung aller Schlüsselprojekte wird es Wittdün auf Amrum gelingen, die notwendigen Infrastrukturen zu halten und an künftige Bedarfe anzupassen. Damit wird die Attraktivität des Ortes für die Bevölkerung aber auch für die Gäste gesteigert.

Das Ortskernentwicklungskonzept stellt eine nicht rechtlich bindende Planungsgrundlage für die kommenden Entwicklungsprozesse in Wittdün auf Amrum dar; eine Gewährleistung der Umsetzung der Schlüsselprojekte besteht deshalb nicht. Unter den derzeitigen und zukünftig abschätzbaren Rahmenbedingungen bietet das OEK jedoch wichtige und in der Lenkungsgruppe abgestimmte Handlungsansätze, die darauf abzielen, die Lebensqualität der Einwohner:innen zu erhalten und sogar zu verbessern. Mittelfristig muss das OEK als ein Arbeitspapier begriffen werden. Es sollte fortgeschrieben und die Inhalte regelmäßig an die sich im Zeitverlauf dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen angepasst werden.

Eine Verstetigung des Ortskernentwicklungsprozesses über regelmäßige Treffen, in denen die Projektumsetzung geprüft wird (Erfolgskontrolle) und ggf. neue Ideen aufgenommen werden, ist anzuraten. Eine enge Bürger:innenbeteiligung wäre dabei zielführend. Besonders bei der inhaltlichen Ausgestaltung einzelner Projekte können Arbeitsgruppen mit interessierten Einwohner:innen die Gemeindevertretung tatkräftig unterstützen.

Wir wünschen ein konstruktives, gemeinsames Vorgehen, gutes Gelingen und viel Kraft für die Umsetzung des OEK!

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die zusammengefassten Arbeitsergebnisse des Ortskernentwicklungskonzeptes der Gemeinde Wittdün auf Amrum dar.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers, der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de) oder gehören der inspektour GmbH.



inspektour GmbH
Laura Celine Schönrock (Projektleiterin)
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de